

**9** | **2007**

34. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

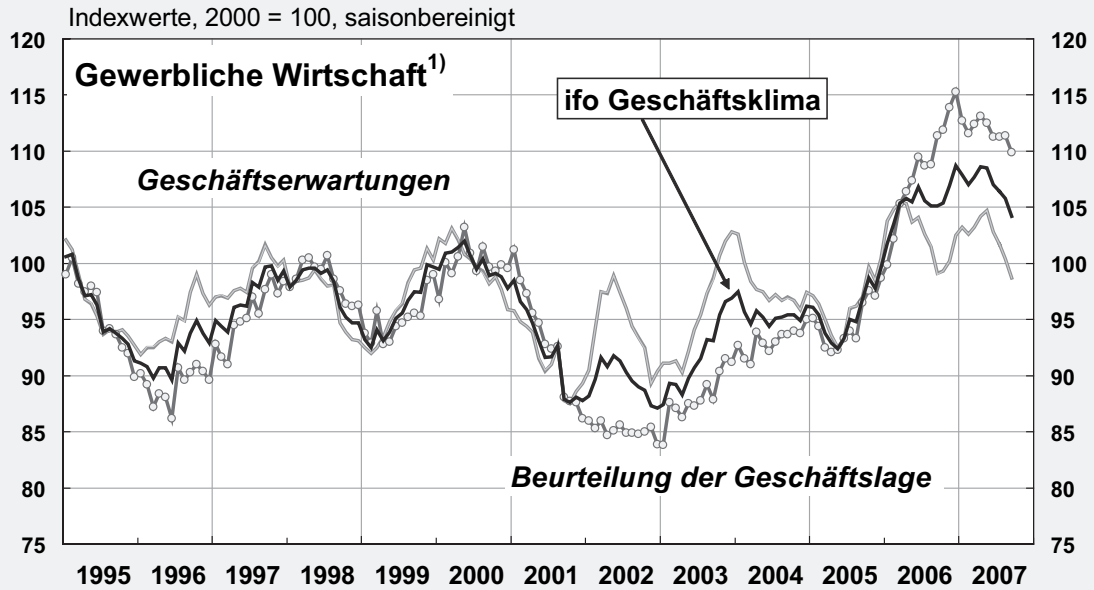
- 1 Industrie:  
Geschäftsklimaindikator gibt erneut nach
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Skepsis nimmt weiter zu
  
- 19 Großhandel:  
Günstigere Perspektiven
  
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftslage und -aussichten verschlechtert
  
- 31 Dienstleistungen:  
Nachlassender Optimismus
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2007

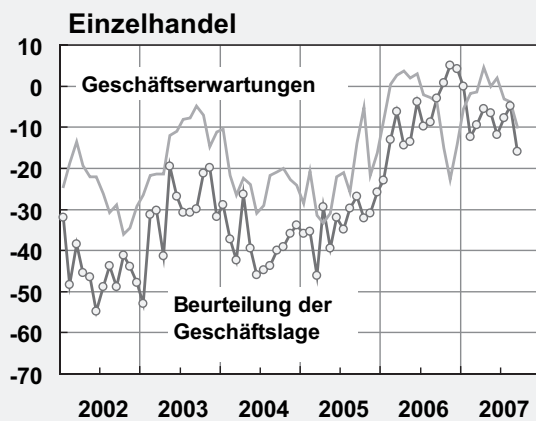
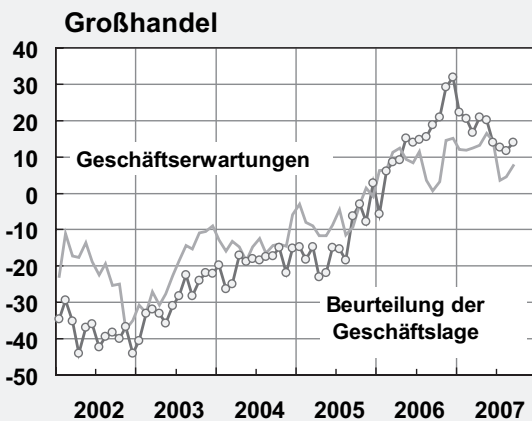
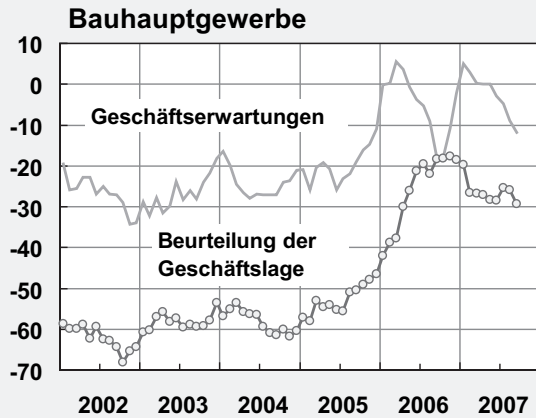
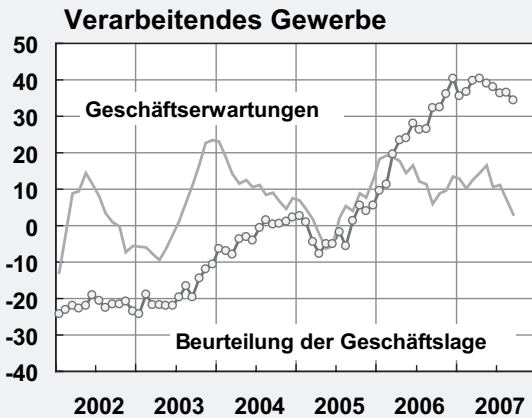


1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/09/2007 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen September 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/09/2007 © ifo

## Industrie: Geschäftsklimaindikator gibt erneut nach

I.

Zum vierten Mal hintereinander hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im September verschlechtert. Während die aktuelle Geschäftslage weiterhin sehr günstig beurteilt wurde, schätzten die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nur noch mit sehr verhaltener Zuversicht ein. Zwar legten die Bestellungen im Berichtsmonat wieder leicht zu, die Auftragsbestände stiegen aber nur noch geringfügig. Es war etwas häufiger von zu großen Fertigwarenbeständen die Rede. Preisanhebungen waren weiterhin möglich, auch im nächsten Quartal ist mit Erhöhungen zu rechnen. In ihren Exporterwartungen waren die Firmen erneut etwas weniger optimistisch, trotz des hohen Eurokurses rechnete die Mehrheit aber nach wie vor mit Zuwächsen im Auslandsgeschäft. Der Personalaufbau wird sich fortsetzen, wenn auch mit etwas abgeschwächter Dynamik. Die Produktion dürfte den Planungen der Testteilnehmer zufolge weniger zunehmen als zuletzt.

II.

Die negative Tendenz des Geschäftsklimaindikatoren im **Vorleistungsgütergewerbe** setzte sich auch im September fort. Erneut beurteilten etwas weniger Unternehmen ihre Geschäftssituation als »gut«. Die Auftragsbestände gingen zurück, und es waren weniger häufig Produktionssteigerungen geplant. Erstmals seit mehr als zwei Jahren waren wieder die Firmen in der Mehrheit, die mit einer Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in den nächsten Monaten rechneten. Am vergleichsweise besten war die Geschäftslage in der **Investitionsgüterindustrie**, doch auch hier wurden die positiven Stimmen weniger. Während die Geschäftserwartungen auf einen nachlassenden Optimismus der Firmen hindeuten, wurden die Aussichten für das Exportgeschäft unverändert gut eingeschätzt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) waren bei unverändert positivem Geschäftsklima gegenläufige Tendenzen erkennbar: Während sich das Klima bei den Gebrauchsgüterproduzenten verschlechterte, hat es sich im Verbrauchsgütersektor verbessert. Bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten hielt die Zuversicht der Branche an. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage spürbar verbessert, gleichzeitig schienen den Firmen die Geschäftsperspektiven aber nicht mehr so günstig wie zuletzt. Es wurden weitere Preiserhöhungen angekündigt.

III.

Nach der geringfügigen Verschlechterung im August hat sich das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* wieder verbessert. Nachfrage, Auftragsbestände und Produktion stiegen kräftig. Die aktuelle Geschäftslage wurde von 60% der Unternehmen als »gut« beurteilt, und der Optimismus in den Geschäfts- und Exporterwartungen nahm zu. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* nahm die Zahl der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als »gut« bewerteten, abermals ab. Bei nahezu stagnierender Nachfrage sind die Auftragsbestände gesunken. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit keiner Veränderung ihrer Situation. Der *Ma-*

*schinenbau* meldete eine nach wie vor sehr gute Auftragslage, der Bestelleingang verlor allerdings an Schwung. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage nicht ganz so gut wie im August, und auch der Optimismus in den Geschäftserwartungen ließ nach. Die Exportaussichten wurden aber als unverändert günstig eingestuft. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage trotz anhaltenden Drucks auf die Verkaufspreise wieder verbessert. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen aber nur noch verhalten zuversichtlich. Da man zudem mit nachlassenden Impulsen vom Auslandsgeschäft rechnete, waren die Produktionspläne seltener auf Expansion ausgerichtet. Im *Fahrzeugbau* war der Geschäftsverlauf bei stagnierender Nachfrage nicht so gut wie im Vormonat. Während in den Geschäftserwartungen eher eine leichte Skepsis überwog, wurden die Aussichten für das Exportgeschäft – vor allem von den Nutzfahrzeugherstellern – sehr günstig beurteilt. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima bei sinkendem Ordereingang drastisch verschlechtert, was hauptsächlich auf die negative Entwicklung in den baunahen Bereichen zurückzuführen ist. Im Hinblick auf die Entwicklung in den nächsten Monaten überwog nunmehr klar der Pessimismus. Die Produktion soll zurückgefahren und Personal abgebaut werden. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war wieder zufriedener mit der Geschäftssituation als im August. Angesichts gestiegener Nachfrage konnte die Produktion gesteigert werden. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen allerdings nicht mehr so optimistisch wie zuletzt. Die Geschäftslage der *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* war im September nicht ganz so gut wie in den letzten Monaten. Nach Angaben der Testteilnehmer hat sich die Auftragslage verschlechtert. Der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen die Firmen aber wieder etwas zuversichtlicher entgegen. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich die Geschäftslage verbessert. Die Nachfrage stieg, und die zu hohen Lagerbestände konnten weiter abgebaut werden, so dass die Firmen auch ihre Geschäftsaussichten positiver einschätzten. Die *Holzindustrie (ohne Möbelhersteller)* befindet sich nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests weiter auf konjunktureller Tal-fahrt. Die Geschäftslage verschlechterte sich bei einbrechender Nachfrage erneut, und der Pessimismus in den Geschäftserwartungen verstärkte sich deutlich. Die Branche rechnete damit, Preiszugeständnisse machen zu müssen.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima unverändert freundlich. Die Unternehmen berichteten zwar seltener von Nachfragesteigerungen, bewerteten ihre Geschäftslage aber wieder besser als im August. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen erneut weniger optimistisch, rechneten aber mit stärkeren Impulsen vom Auslandsgeschäft und kündigten Produktionsausweitungen an. Der Preisanstieg dürfte sich den Meldungen zufolge etwas verlangsamen. Auch der Personalbestand soll ausgebaut werden.

M.B.

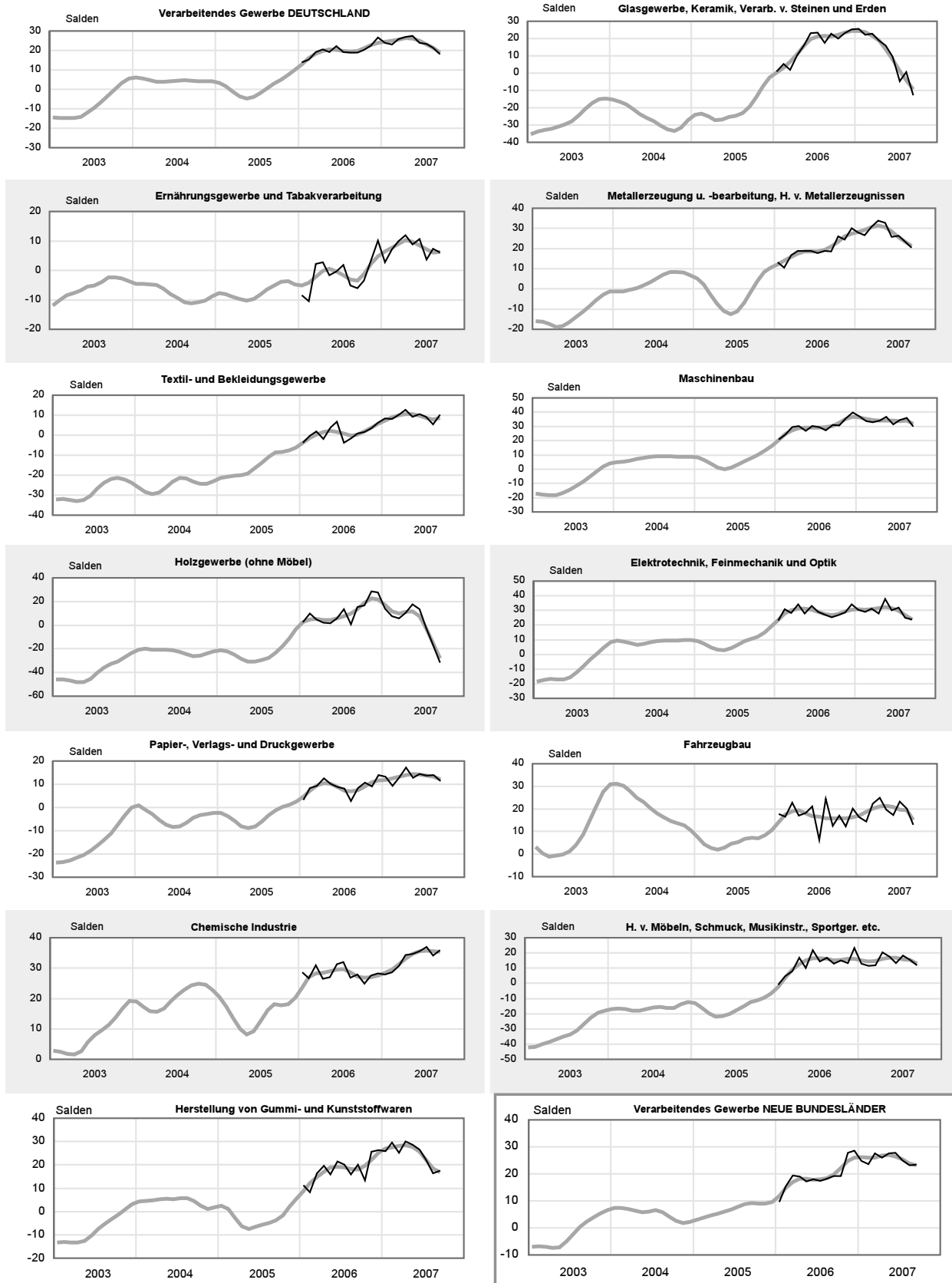
Berichtsmonat: September 2007

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Glasindustrie, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	ausreichend	erhöht	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Veränderung im Vergleich zum Vormonat. Die Fläche, die unterhalb der Nulllinie liegt, zeigt die entsprechende Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

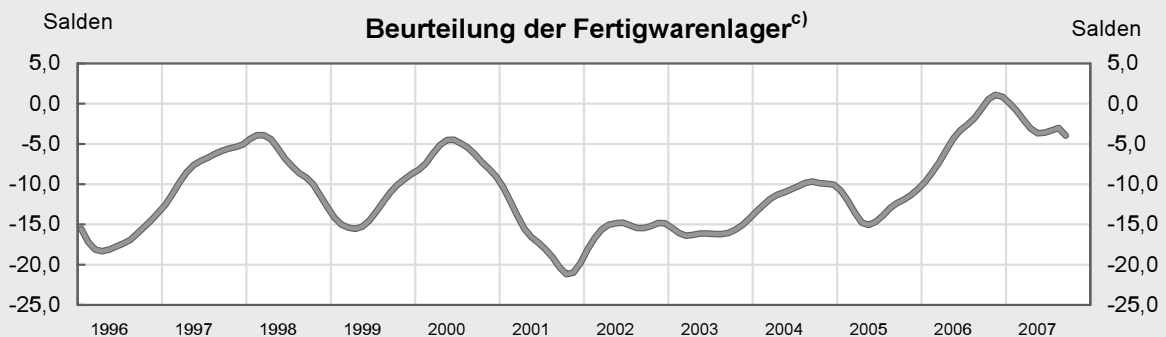
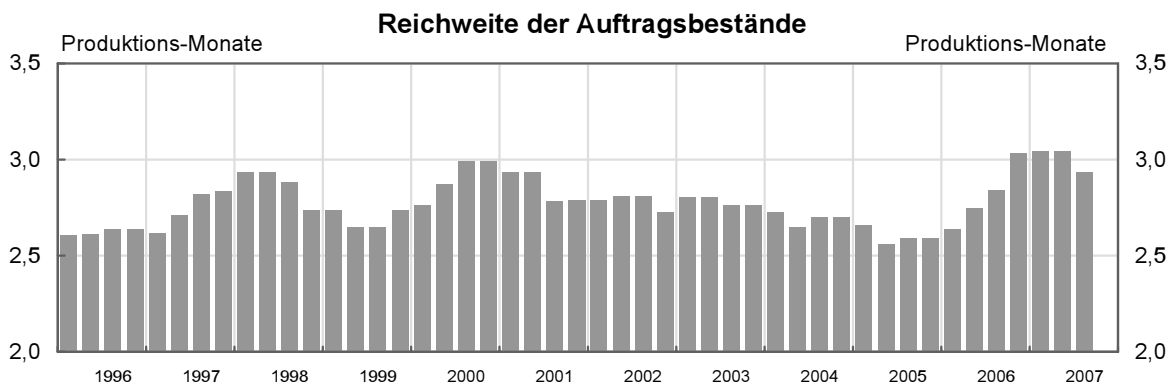
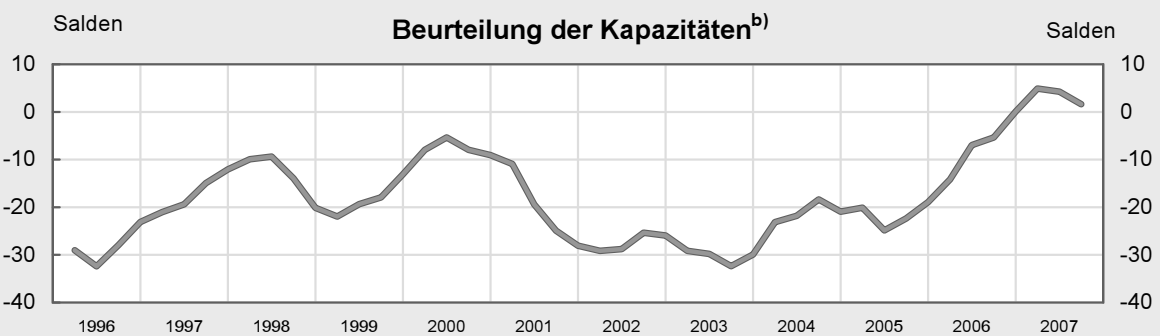
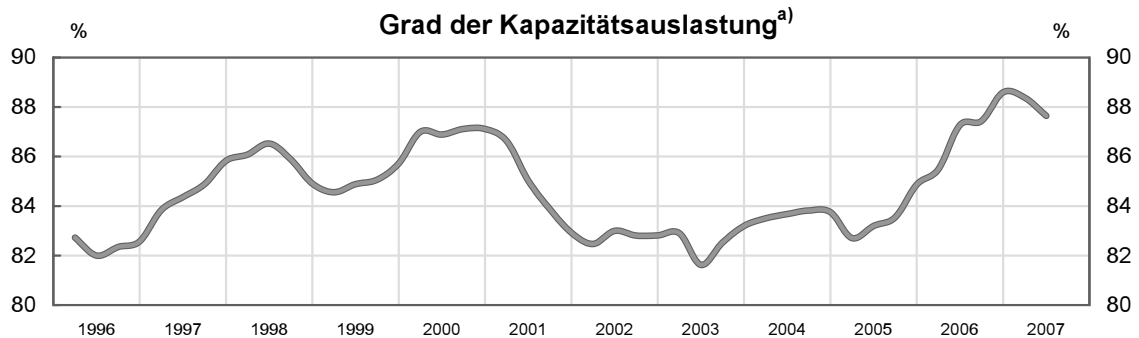
	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	18,8	20,4	22,5	26,5	23,9	23,1	25,8	27,1	27,5	23,8	23,4	21,5	18,2
Verarbeitendes Gewerbe*	20,8	22,7	23,3	28,4	26,2	24,4	26,5	28,8	28,6	24,8	25,7	22,9	19,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	22,4	24,9	26,6	29,5	26,5	26,3	27,2	28,4	31,3	24,9	24,2	20,5	16,6
<b>Investitionsgüter</b>	21,2	22,5	24,6	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3	27,9	22,9
<b>Konsumgüter*</b>	14,7	10,9	12,9	17,9	18,6	15,3	17,8	20,5	18,9	19,8	18,9	15,8	15,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	21,9	17,5	25,5	30,3	25,6	21,4	21,3	19,4	22,5	17,8	25,0	20,5	14,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>	11,6	7,8	6,5	10,9	14,4	12,1	15,7	21,1	16,8	20,4	14,8	12,7	16,2
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-6,0	-3,4	3,3	10,1	2,7	7,1	9,8	11,9	8,8	10,6	3,6	7,4	6,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	0,8	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,1	10,5	9,2	5,5	10,2
Ledergewerbe	0,0	-1,5	4,1	-4,8	3,7	3,2	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,6	15,7	8,3
Holzgewerbe	15,4	16,9	28,7	27,5	14,1	7,7	5,7	10,4	17,5	13,4	-2,2	-16,8	-31,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,3	10,6	9,1	14,0	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,4	13,7	13,9	11,4
Mineralölverarbeitung	38,6	58,5	54,4	55,1	45,7	49,1	20,5	35,9	51,0	50,8	51,9	26,3	31,4
Chemische Industrie	28,0	25,0	27,6	28,3	27,9	28,7	30,8	34,3	34,7	35,6	36,9	34,2	35,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	20,2	13,3	25,6	26,4	25,9	29,6	25,2	30,0	28,6	26,7	22,2	16,4	17,4
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	23,0	19,9	23,2	25,2	25,8	22,3	22,7	18,8	16,0	9,5	-4,7	0,6	-12,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	18,7	26,0	24,4	30,2	28,0	26,6	30,9	33,8	32,8	25,9	26,4	23,4	20,6
Maschinenbau	31,0	30,8	35,7	39,9	37,2	33,6	33,0	34,1	36,7	31,5	34,5	35,9	30,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	25,2	26,9	28,5	34,1	30,5	29,2	31,3	27,9	37,7	29,9	31,8	24,9	23,7
Fahrzeugbau	12,4	17,1	12,2	20,2	16,3	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,1	13,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,9	14,9	13,3	23,2	12,9	11,6	11,9	20,5	17,7	13,2	18,1	15,3	11,9
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,2	23,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	83,3	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,6	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,8	
<b>Investitionsgüter</b>	86,5	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	
<b>Konsumgüter*</b>	80,5	80,6	80,0	80,7	79,4	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	80,7	81,2	78,5	80,4	79,2	83,2	84,8	85,7	85,0	87,3	86,0	84,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	78,5	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	85,6	
Ledergewerbe	79,6	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,7	88,7	89,7	85,7	
Holzgewerbe	77,1	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	
Chemische Industrie	84,2	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,3	83,7	84,8	84,1	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,3	73,1	68,4	74,0	76,6	76,6	74,9	83,2	83,7	85,0	78,2	77,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	87,8	
Maschinenbau	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	86,2	
Fahrzeugbau	88,0	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	93,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,1	85,0	89,5	86,0	85,1	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	20,9	20,3	24,7	21,2	18,9	15,3	9,8	7,2	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,9	20,1	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	20,8	18,1	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,7	-3,5	
<b>Investitionsgüter</b>	17,8	17,6	21,3	16,7	13,8	11,6	6,5	6,7	-2,2	-11,5	-8,9	-3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	30,4	31,6	23,9	26,8	23,4	21,6	15,2	15,8	11,4	9,6	7,5	4,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	39,6	35,3	33,9	35,4	28,6	28,3	17,0	16,4	8,6	10,3	10,9	11,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	26,2	29,3	18,9	22,4	21,2	17,3	14,6	15,4	13,2	10,3	4,3	1,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,9	21,1	13,0	17,0	24,9	21,1	24,6	14,0	22,9	21,1	17,4	13,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	37,7	35,0	30,8	26,2	33,7	31,0	23,8	27,2	17,7	11,0	7,8	7,2	
Ledergewerbe	36,6	36,9	42,1	27,7	29,6	20,9	20,6	20,7	33,6	1,9	1,6	8,8	
Holzgewerbe	50,4	43,7	44,8	49,1	42,4	27,7	28,8	22,1	15,4	10,7	22,9	22,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,8	20,5	24,2	19,5	11,8	16,5	14,3	14,5	4,8	8,4	11,2	1,5	
Chemische Industrie	10,5	10,6	14,2	12,3	11,5	0,6	1,3	-3,7	-1,5	-4,5	-9,8	-13,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,6	15,7	30,9	22,6	23,6	18,7	10,4	1,6	6,6	-4,3	0,4	-0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	46,5	48,0	40,8	44,0	34,5	31,0	22,1	11,9	15,5	8,0	1,5	17,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	-6,2	
Maschinenbau	15,6	12,3	19,5	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,0	21,4	22,6	15,6	10,0	13,4	-2,3	5,6	-7,0	-5,6	-6,5	3,6	
Fahrzeugbau	17,8	16,3	21,0	16,9	19,8	15,3	12,2	14,9	7,8	-14,7	-6,2	0,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,3	47,4	51,3	54,0	48,3	37,4	32,5	26,0	19,3	15,4	13,0	18,0	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	12,6	18,3	18,1	10,2	10,6	16,3	8,2	5,2	-1,4	0,3	-0,2	-2,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	
<b>Konsumgüter*</b>	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	
Ledergewerbe	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	
Chemische Industrie	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,1	2,0	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	
Fahrzeugbau	4,2	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,2	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	2,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

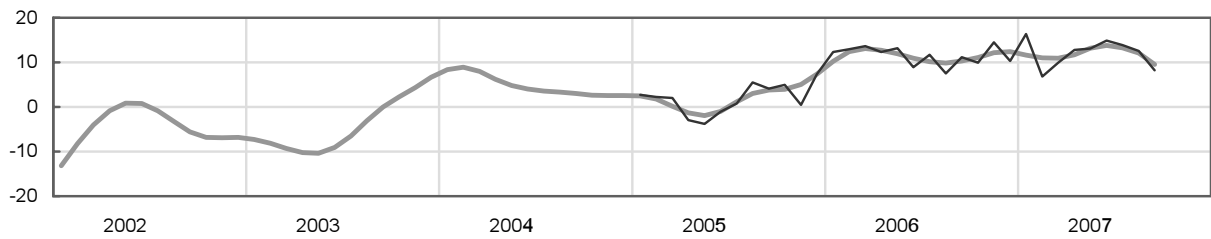
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

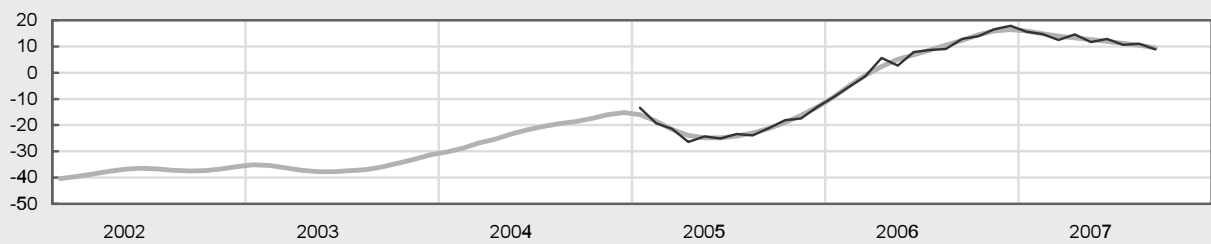
Salden

### Produktionspläne



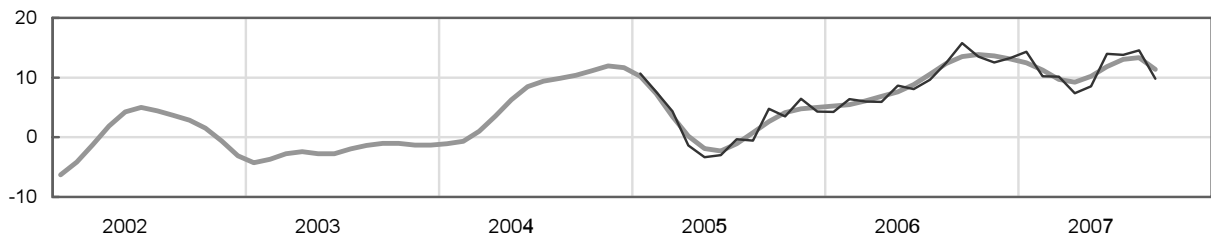
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



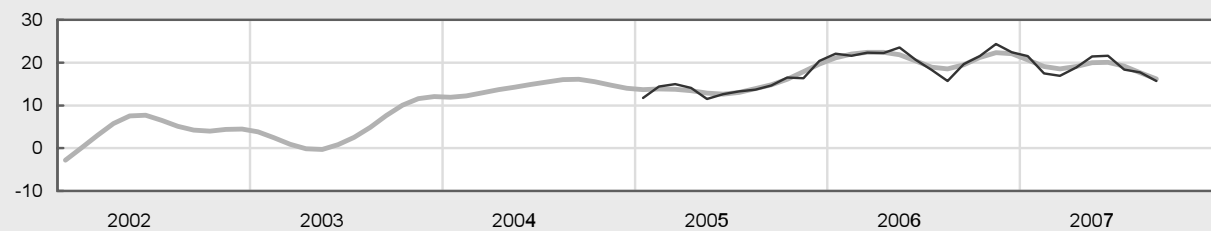
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

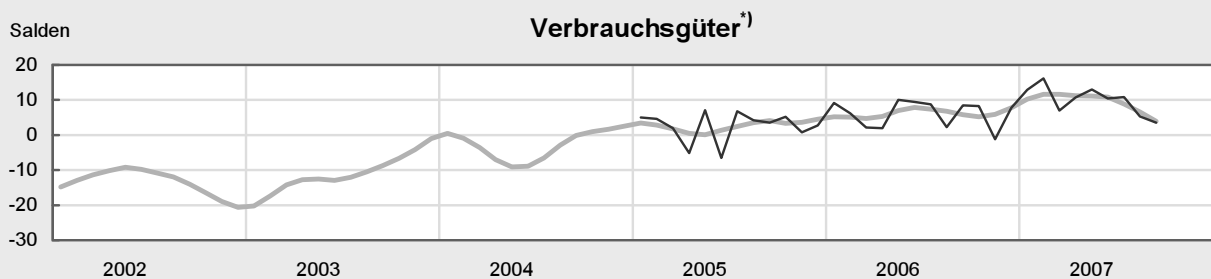
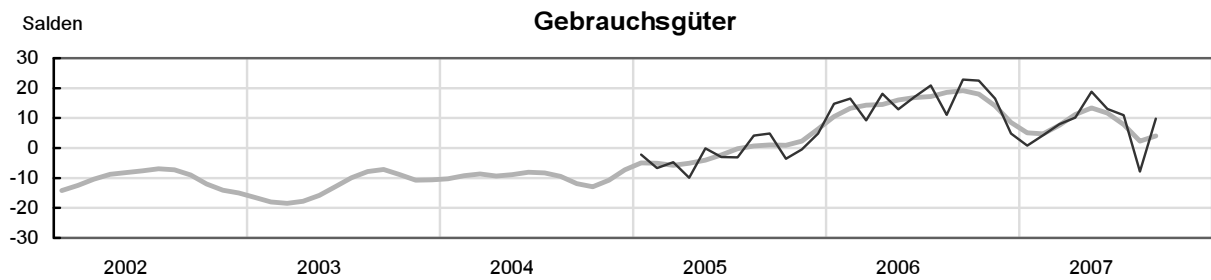
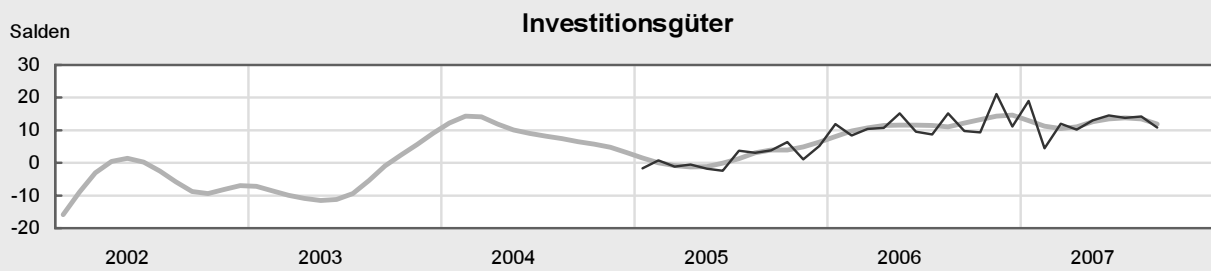
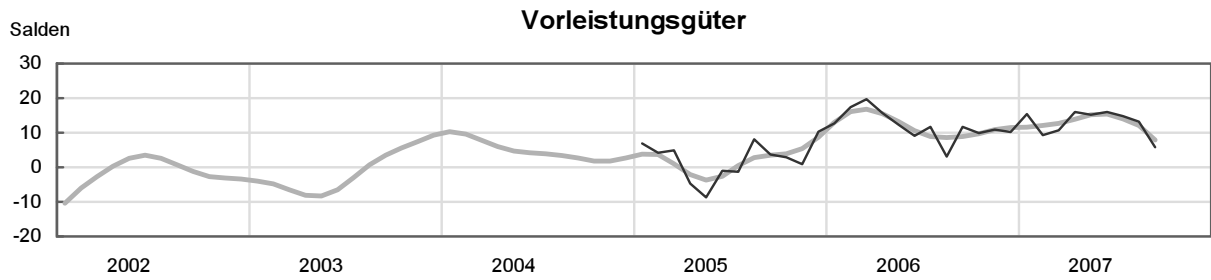
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



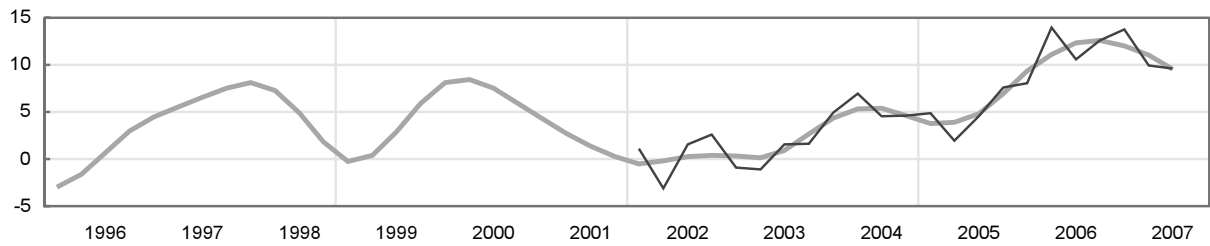
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

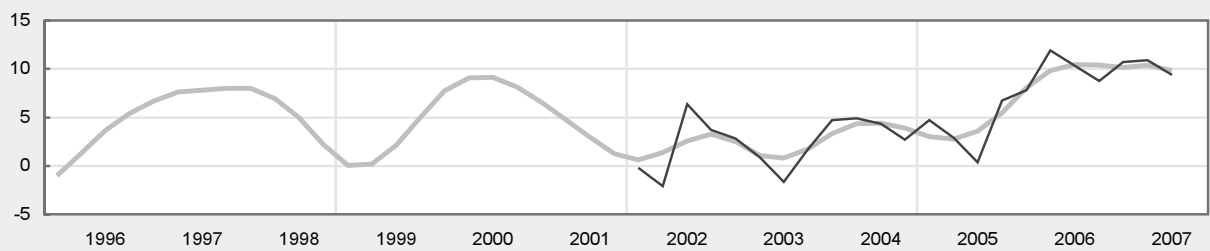
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



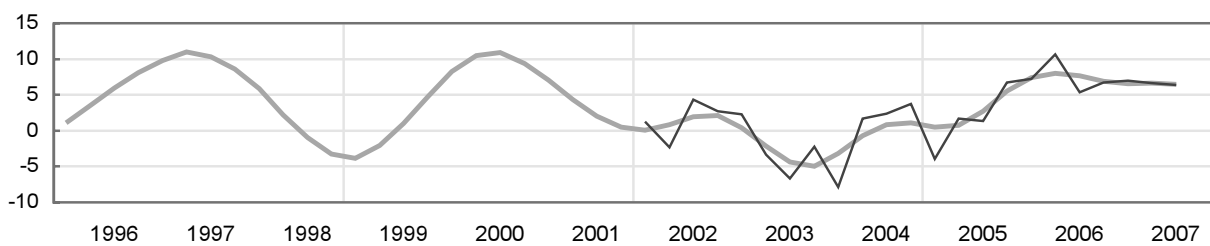
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	
	T+I	1,8	2,6	0,0	1,7	5,8	4,7	12,0	7,7	13,8	9,6	12,0	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	2,8	0,4	2,4	0,3	0,8	5,5	12,4	7,3	7,8	10,3	10,4	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	
	T+I	7,2	6,3	2,8	5,3	10,2	10,7	15,8	17,3	11,2	17,1	7,7	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	9,0	1,6	-0,9	11,7	9,2	9,6	11,1	8,7	10,9	9,6	16,1	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,3	0,3	1,0	1,0	8,3	11,6	10,0	10,0	6,3	11,1	10,9	9,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	
	T+I	-3,1	8,1	3,3	12,9	4,9	14,2	25,3	10,9	19,9	16,1	1,3	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	6,2	-1,1	10,7	11,1	9,3	12,9	22,7	15,1	13,2	26,9	11,7	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,4	0,0	3,3	6,0	10,6	10,1	7,4	10,0	17,6	6,9	14,3	6,1	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	
	T+I	3,2	2,9	5,9	3,7	11,2	9,0	8,9	5,7	4,2	10,8	13,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,1	1,0	7,9	2,1	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,9	10,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,2	3,0	8,8	5,5	9,2	5,1	11,8	5,5	6,2	5,9	14,7	9,5	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Skepsis nimmt weiter zu

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im September weiter verschlechtert. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage unzufriedener als in den beiden Vormonaten, die Skepsis hinsichtlich ihrer Perspektiven im kommenden halben Jahr erhöhte sich. Die Gerätekapazitäten wurden etwas intensiver ausgelastet als im Vormonat; mit 70% (saison- und witterungsbereinigt) erreichte der Auslastungsgrad das Niveau vom Vorjahr. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant; sie war mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) nur unwesentlich kleiner als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres (2,6 Monate). Per saldo war gut ein Drittel der Testteilnehmer mit der Auftragsituation unzufrieden. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, hielten sich Preiserhöhungen und -senkungen etwa die Waage; für die nächsten Monate wurde allerdings noch mit moderaten Preisanhebungen gerechnet. Nur ein kleiner Teil der Unternehmen beabsichtigte in den kommenden Monaten den Personalbestand aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Dies ist allein auf den erhöhten Pessimismus bezüglich der Geschäftsaussichten – in allen drei Teilsparten, vor allem im Wohnungsbau – zurückzuführen. Die Urteile zur Geschäftslage veränderten sich hingegen kaum. Vier von zehn Testteilnehmern beklagten Behinderungen der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg von 67 auf 68% (September 2006: 67%). Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich in allen drei Hochbausparten um jeweils 0,2 Monate. Die Auftragsreserven waren mit 1,7 Monaten am kleinsten im Wohnungsbau, gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,1 Monate) sowie vom gewerblichen Hochbau (3,2 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten sanken die Auftragsbestände von 2,6 auf 2,4 Monate. Vor Jahresfrist waren die Auftragspolster noch um 0,2 Monate größer. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat nur noch vereinzelt angehoben werden konnten. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass die Preiserhöhungsspielräume auch in den nächsten Monaten nur sehr klein sein werden.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Im Gegensatz zum Hochbau bewerteten die Tiefbau-Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage sichtlich schlechter als im Vormonat, in den Geschäftserwartungen schwächte sich die Zuversicht erneut leicht ab. Bei lebhafter Bautätigkeit übertraf der Auslastungsgrad des Maschinenparks mit 71% den Wert des Vormonats um 2 Prozentpunkte; vor einem Jahr waren die Geräte ebenso gut ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau

von 2,4 auf 2,3 Monate und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie bereits im August – für 2,5 Monate (September 2006: 2,6 Produktionsmonate). Nach den Angaben der Testteilnehmer mussten die Preise im September leicht herabgesetzt werden. Die Unternehmen erwarteten allerdings, dass sie in den kommenden Monaten noch vereinzelt Preisanhebungen vornehmen können.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Das Geschäftsklima trübte sich in den neuen Bundesländern ebenfalls ein. Während sich die Geschäftslage im Hochbau nur leicht verschlechterte, waren die Urteile im Tiefbau erheblich kritischer als im Vormonat. In den Geschäftserwartungen nahm dagegen die Skepsis ab. 43% der Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Der größte Teil gab Auftragsmangel als Grund hierfür an (27%), gefolgt von ungünstigen Witterungseinflüssen (11%). Die hohe Kapazitätsauslastung vom Vormonat wurde erneut erreicht. Mit 74% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Maschinenpark aber nicht ganz so intensiv genutzt wie vor Jahresfrist (76%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Hochbau von 1,7 auf 1,8 Monate. Im Tiefbau schrumpften die Auftragspolster von 2,4 auf 2,3 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat nur geringfügig angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume sogar noch weiter verkleinern.

E.G.

Berichtsmonat: September 2007

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Erwartungen																										
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Kapitalmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	Verhältnis-mäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>							25	1	7	3							2.6																	
<b>Tiefbau insgesamt</b>							19	2	13	2							2.7																	
Straßenbau							20	1	14	2							2.5																	
sonstiger Tiefbau							18	2	13	3							2.8																	
<b>Hochbau insgesamt</b>							29	2	3	4							2.5																	
Öffentlicher Hochbau							34	1	3	5							2.2																	
Gewerblicher Bau							20	3	3	3							3.3																	
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>							36	1	3	5							1.7																	
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							38	1	2	5							1.7																	
<b>Fertigteil-Hochbau *** insgesamt</b>							16	-	-	-							4.4																	
Einfamilien-Fertighäuser							20	-	-	1							6.2																	
Mehrfamilien-Fertighäuser							55	-	-	-							2.1																	
Nichtwohnbau (nur Hochbau)							6	-	-	-							4.3																	

\*\*\* Alte Bundesländer

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München, · Tel.(089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:

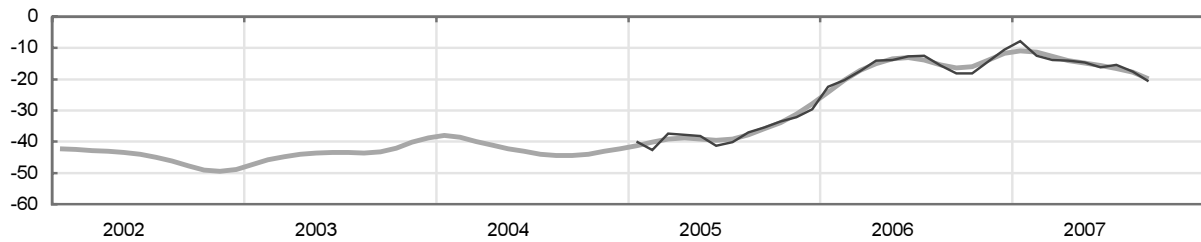
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

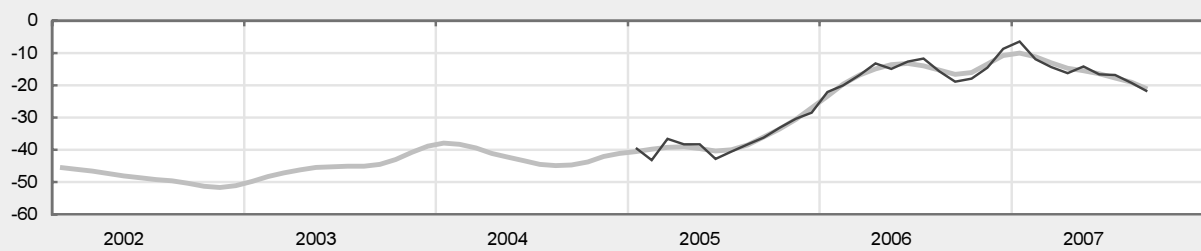
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



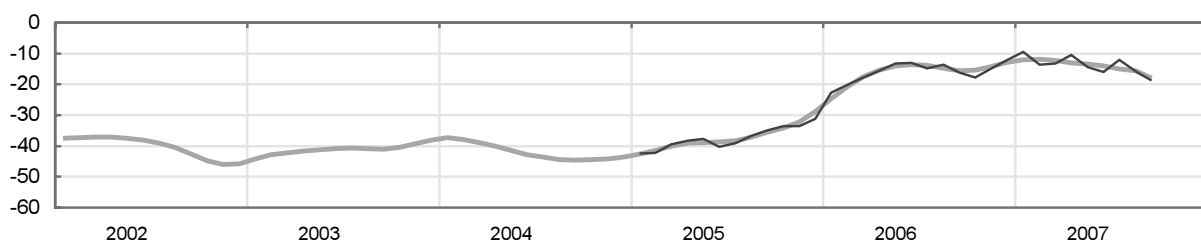
Salden

### Hochbau



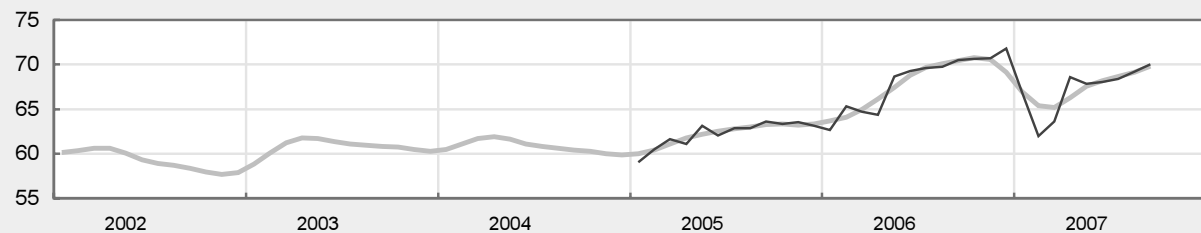
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung\*<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe



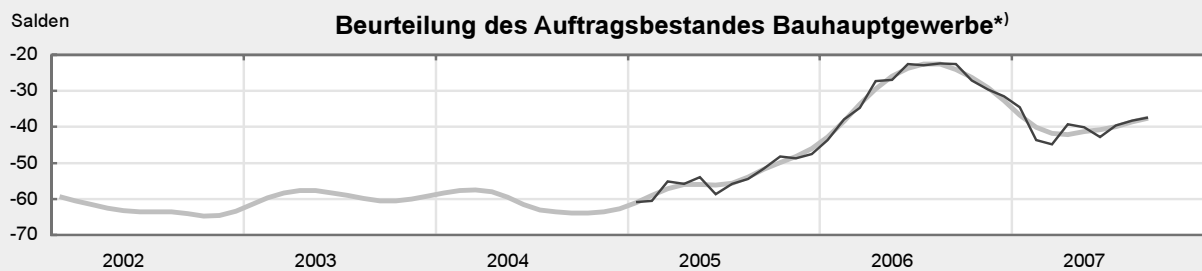
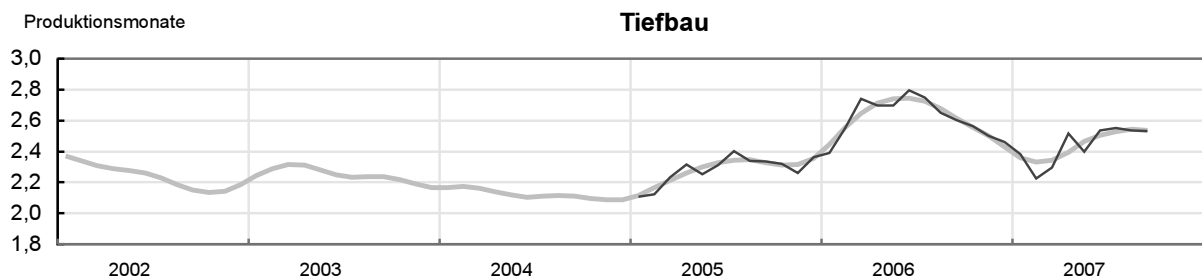
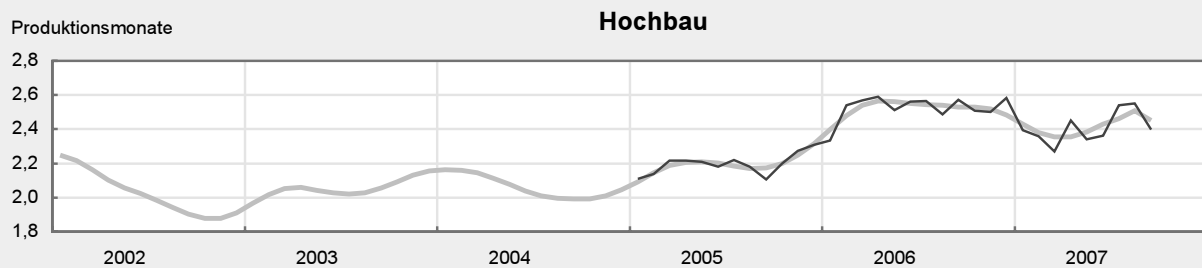
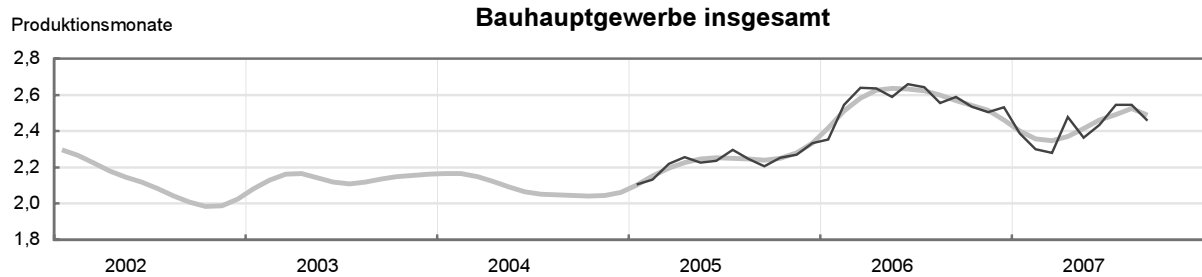
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

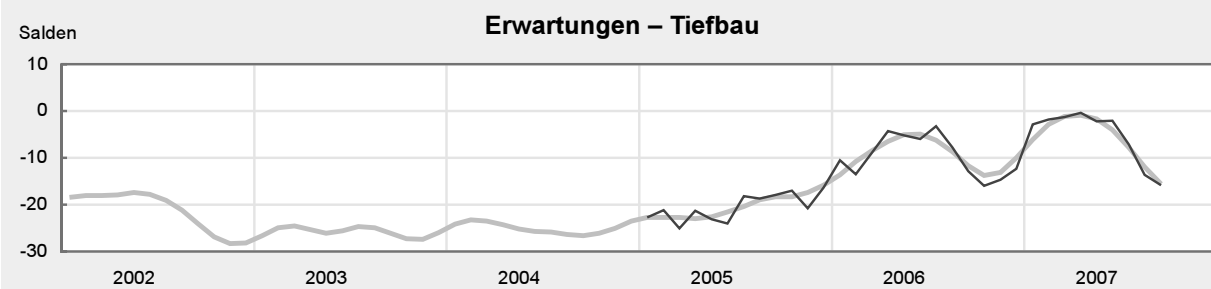
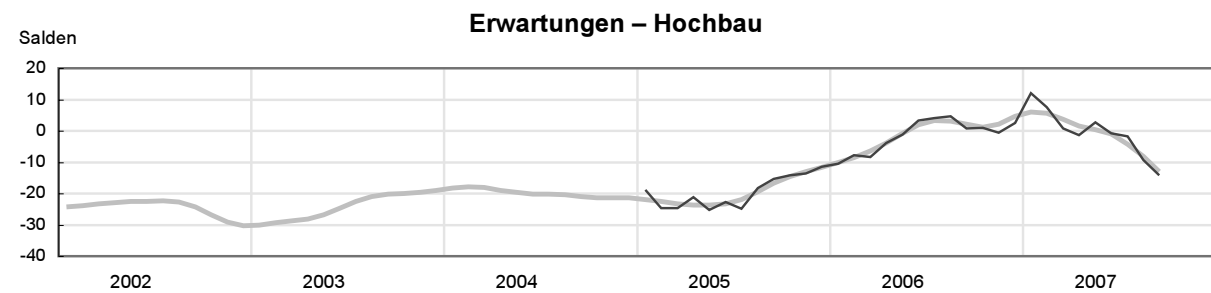
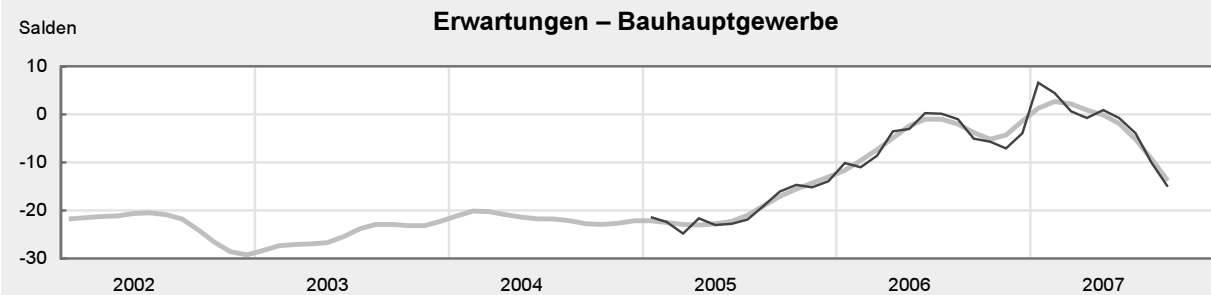
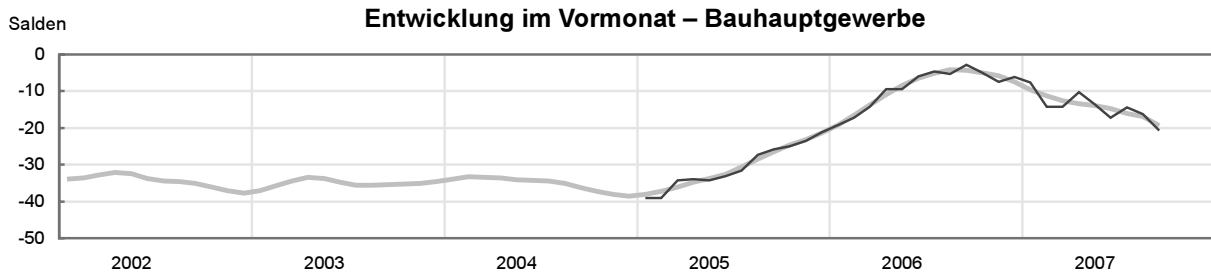


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Großhandel: Günstigere Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima hat sich im September gebessert. Die Unternehmen des Großhandels schätzten sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven günstiger ein als in den beiden Vormonaten. Sie empfanden ihre Lagerbestände jedoch häufiger als zu hoch, was sie dazu bewogen haben dürfte, ihre Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Die Großhändler sahen ähnlich oft wie im August Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise. Ihre Pläne weisen zudem unverändert auf eine Aufstockung des Personals hin.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder stärker, und die Perspektiven hellten sich auf, nachdem sie sich in den vorangegangenen Monaten eingetrübt hatten. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zwar an Gewicht, waren jedoch abermals deutlich in der Überzahl. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen weniger oft als im August von einer Geschäftsabschwächung aus. Die Warenlager galten vermehrt als zu hoch. Das dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Großhändler dieser Sparte ihre Bestellpläne erneut nach unten revidierten. Die Firmen, die weniger Ware ordern wollten als vor einem Jahr, überwogen nun noch stärker als im August. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Testteilnehmer in den nächsten Monaten weitgehend unverändert bleiben. Nicht mehr ganz so häufig wie im Vormonat berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* über eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen deuten unverändert auf eine Verschlechterung hin; dementsprechend wollten die Firmen geringere Order vergeben als vor Jahresfrist. Sie planten weit überwiegend, die Verkaufspreise zu senken. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen nach der leichten Schwäche im August wieder häufiger Meldungen über eine günstige Geschäftslage. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Da die Unternehmen ähnlich wie im Vormonat mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung rechneten, wollten sie in ihren Bestellungen expansiv bleiben. Sie sahen wieder vermehrt Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im *Chemiehandel* nahmen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach dem Rückgang im August wieder deutlich zu, und hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten dominierten die skeptischen Meldungen nicht mehr ganz so stark. Die Firmen wollten vermehrt höhere Order platzieren als vor Jahresfrist. In den baunahen Handelssparten hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Besonders negativ äußerte sich der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* überwogen die Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage noch stärker als im August. In diesen beiden Sparten rechneten die Unternehmen mit einer Fortsetzung des Abwärtstrends. Die Großhändler mit *Elektroinstallationszubehör* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten; der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Firmen beurteilten ihre Geschäftslage zwar

etwas weniger positiv als im August, für die nahe Zukunft rechneten sie jedoch vermehrt mit einer Belebung.

Im **Gebrauchsgüterbereich** dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage nahezu ebenso stark wie im Vormonat. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung nahmen die zuversichtlichen Meldungen sogar wieder etwas zu. Das gilt auch für den Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten*. Angesichts der günstigen Geschäftsentwicklung wollten die Unternehmen mehr Ware ordern als vor Jahresfrist und sahen Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im August wieder etwas weniger günstig aus. Die Unternehmen rechneten nun allerdings nicht mehr so häufig mit einer Geschäftsabschwächung. Vereinzelt planten sie, die Verkaufspreise anzuheben. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage überwiegend negativ. Damit hat sich die Situation erneut verschlechtert. Die Firmen blieben auch für die nächsten Monate skeptisch und wollten geringere Bestellungen platzieren als vor einem Jahr.

Eine Verbesserung des Geschäftsklimas ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Diese ist in erster Linie auf eine günstigere Beurteilung der Geschäftslage zurückzuführen. Die Firmen schätzten aber auch die künftige Entwicklung zuversichtlicher ein. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage sprunghaft gebessert. Da die Unternehmen mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends rechneten, wollten sie mehr Ware bestellen als im Vorjahr. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichnete seine Geschäftslage bei reger Nachfrage erneut als gut. Die Firmen erwarteten allerdings eine Verschlechterung und haben ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert. Der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* berichtete ähnlich wie im August über eine gute Geschäftslage. Nach Auffassung der Unternehmen wird sich daran auch in den nächsten Monaten nur wenig ändern.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** wurde die Geschäftslage nach der leichten Besserung im August wieder häufiger als schlecht bezeichnet. Dabei hat der Lagerdruck leicht zugenommen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten nun die zuversichtlichen Erwartungen, nachdem in den beiden vorangegangenen Monaten die skeptischen Äußerungen überwogen hatten. Dementsprechend haben die Unternehmen ihre restriktive Haltung in der Ordervergabe aufgegeben und beabsichtigten nun sogar, höhere Bestellungen zu platzieren als im Vorjahr. Der Preisaufruf wird sich nach Ansicht der Firmen verstärken.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Nach dem Abwärtstrend in den zurückliegenden Monaten verbesserte sich das Geschäftsklima im September leicht. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage wieder häufiger als gut, empfanden ihre Lagerbestände jedoch zunehmend als zu hoch. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahmen die skeptischen Meldungen zu, was sich negativ auf die Bestellpläne auswirkte. Auch die Beschäftigtenpläne wurden nach unten korrigiert. Die Firmen sahen nicht mehr so häufig Spielräume für Preisanhebungen wie in den Monaten davor.

J.L.

Berichtsmonat: September 2007

GH Z

## ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die vertikale Achse zeigt die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	gunstiger
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	größer	unverändert	bleiben	erhöhen	etwa gleich	etwa gleich
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	erhöhen	abnehmen	ungünstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)								
<b>Kfz-Großhandel</b>								
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>								
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>								
<b>Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)</b>								
<b>Bekleidung und Schuhe</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>								
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse</b>								
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>								
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>								
<b>Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>								
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>								
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>								
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>								
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>								
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

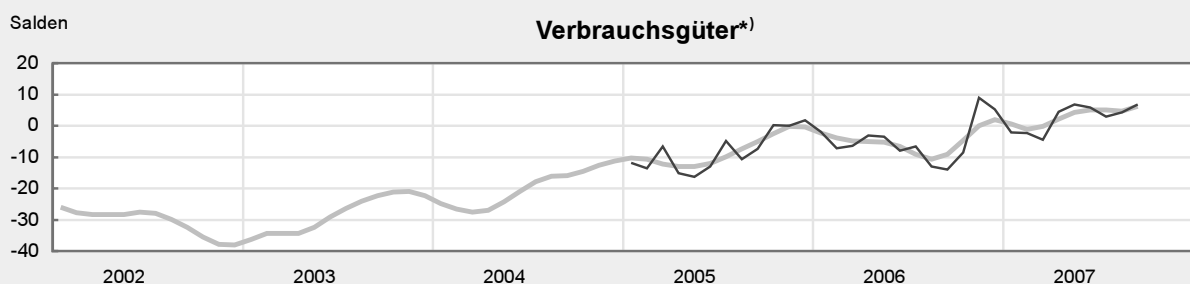
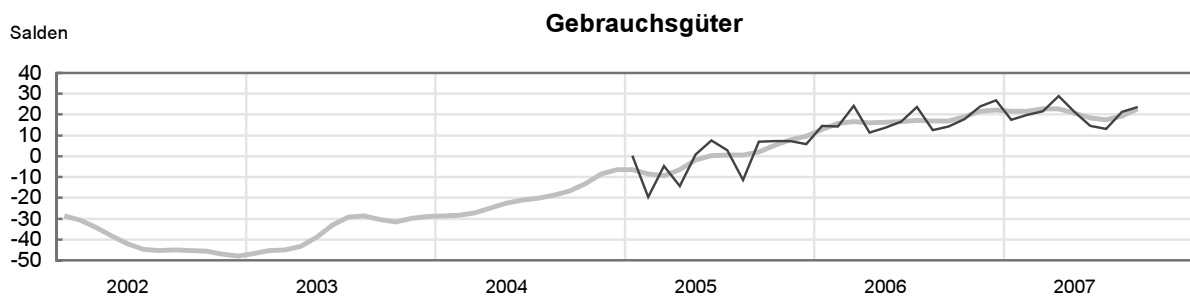
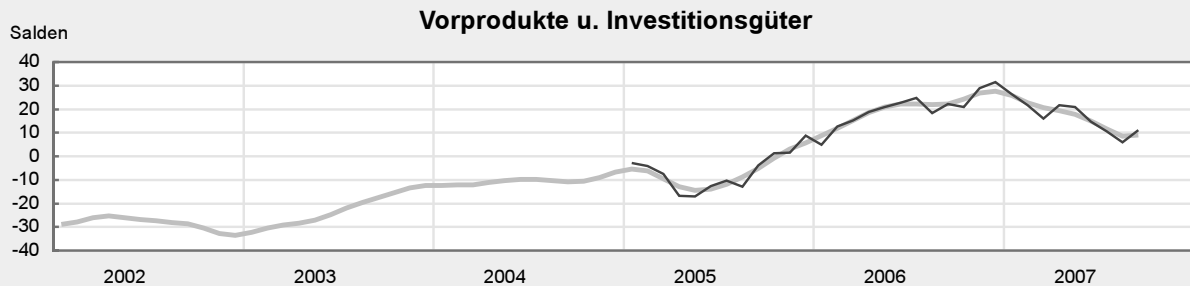
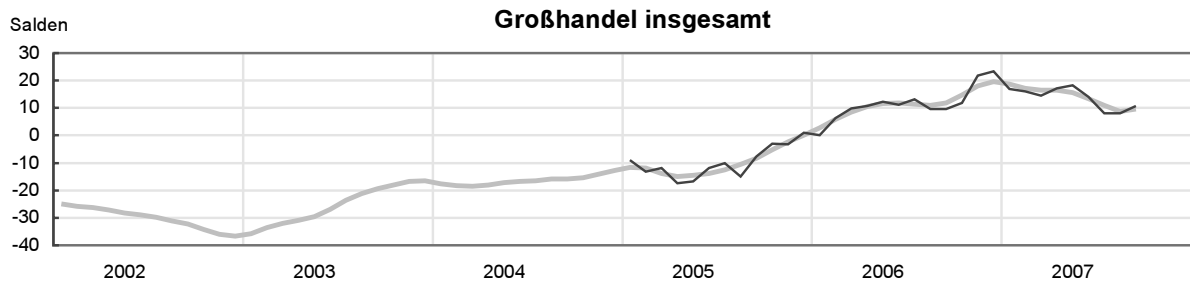
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

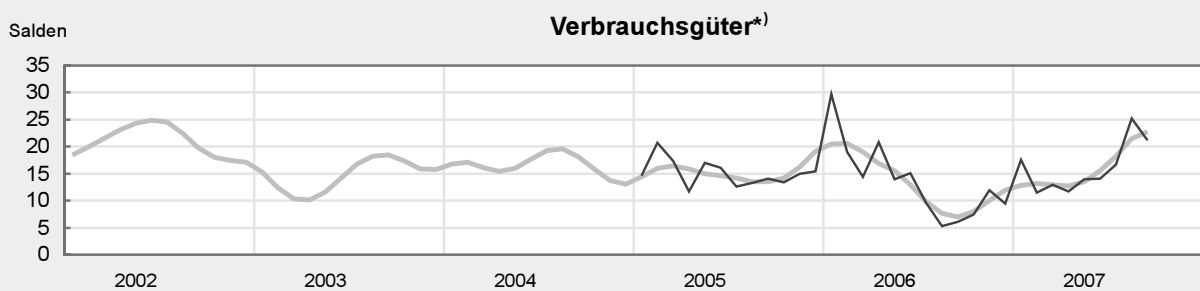
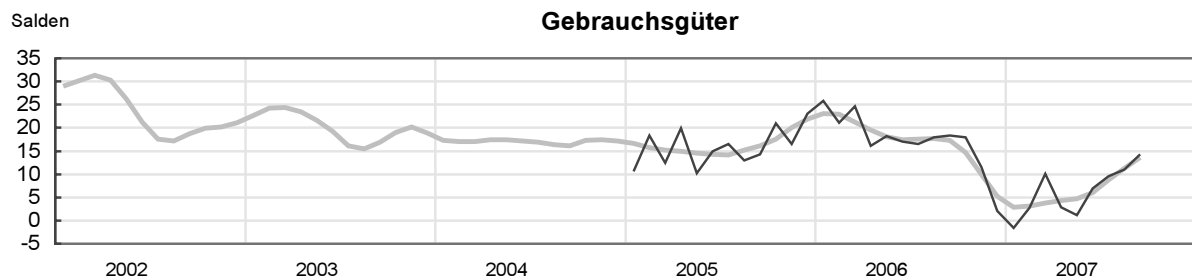
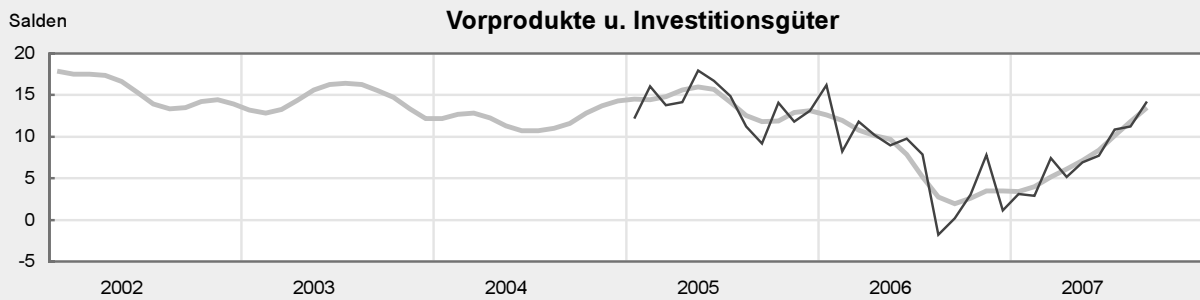
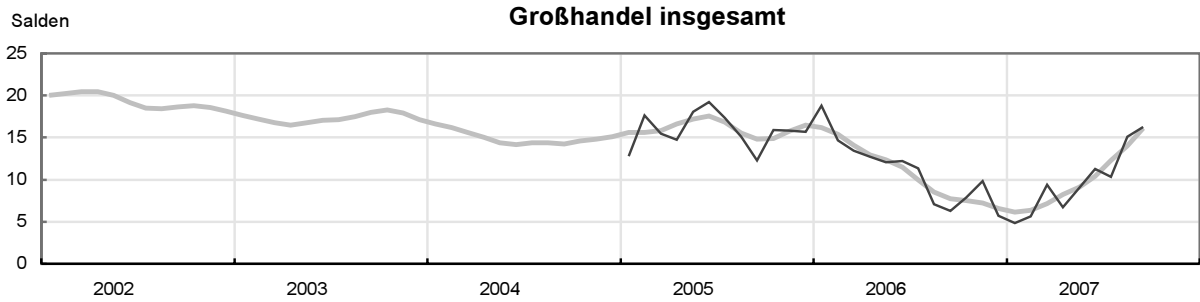


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



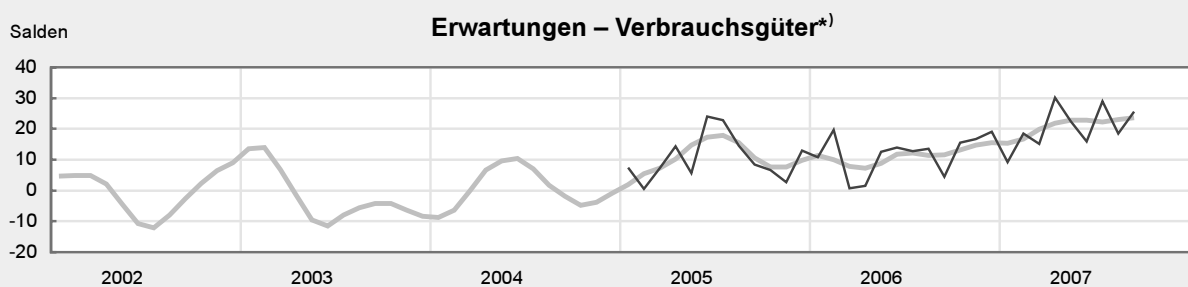
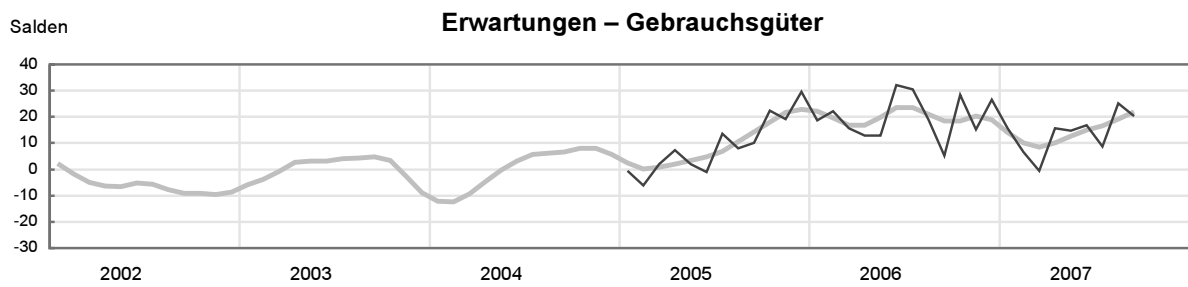
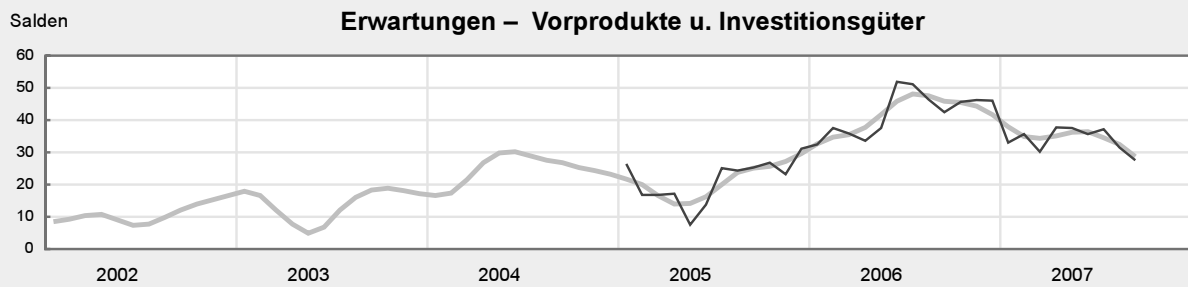
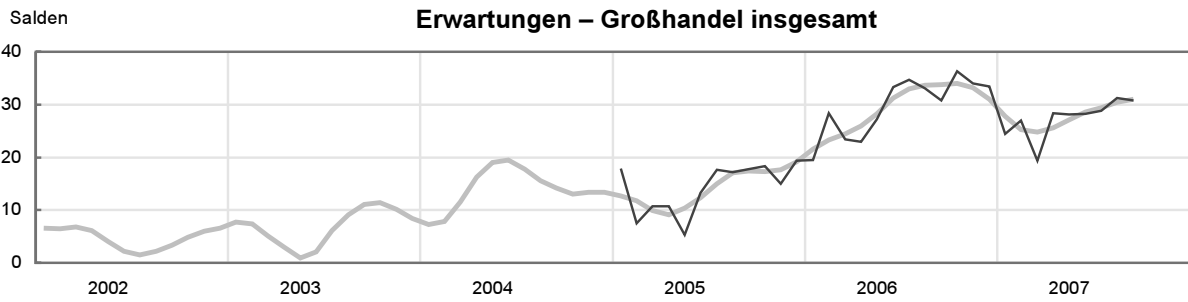
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5
	T+I	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,1	14,6	17,1	18,3	14,1	8,0	8,1	10,7
Geschäftslage	U	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0
Beurteilung	T+I	18,8	21,0	29,2	31,9	22,2	20,5	16,7	21,0	20,2	14,0	12,7	11,6	13,9
Geschäftslage	U	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0
Erwartungen	T+I	0,6	3,1	14,5	15,1	12,0	11,8	12,5	13,3	16,4	14,3	3,5	4,6	7,6
Lager	U	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0
Beurteilung	T+I	6,3	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,4	6,7	9,1	11,2	10,4	15,1	16,3
Verkaufspreise	U	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0
Erwartungen	T+I	30,8	36,3	34,1	33,4	24,5	26,9	19,4	28,4	28,2	28,2	28,8	31,2	30,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9
	T+I	22,3	20,9	28,9	31,6	26,4	21,6	16,0	21,6	20,9	14,7	10,7	6,0	11,1
Geschäftslage	U	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0
Beurteilung	T+I	34,4	34,1	41,6	42,2	34,4	29,8	22,4	28,2	27,3	19,8	19,7	12,3	17,4
Geschäftslage	U	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0
Erwartungen	T+I	10,9	8,4	16,8	21,4	18,7	13,7	9,8	15,3	14,7	9,7	2,1	-0,1	4,9
Lager	U	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0
Beurteilung	T+I	0,2	3,0	7,8	1,2	3,1	2,9	7,4	5,1	6,9	7,7	10,9	11,2	14,2
Verkaufspreise	U	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0
Erwartungen	T+I	42,4	45,7	46,2	46,0	33,0	35,7	30,1	37,8	37,5	35,7	37,3	31,5	27,5
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0
	T+I	14,2	17,9	23,8	27,0	17,6	19,9	21,5	29,0	21,3	14,7	13,2	21,3	23,7
Geschäftslage	U	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0
Beurteilung	T+I	25,3	23,4	40,5	40,9	26,0	23,0	26,9	29,1	20,3	15,1	21,0	40,5	36,4
Geschäftslage	U	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0
Erwartungen	T+I	3,6	12,4	8,3	13,9	9,4	16,8	16,2	28,9	22,2	14,3	5,7	3,7	11,6
Lager	U	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0
Beurteilung	T+I	18,3	18,0	11,5	2,0	-1,6	2,8	10,0	2,9	1,2	7,0	9,5	11,0	14,3
Verkaufspreise	U	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0
Erwartungen	T+I	5,2	28,4	15,2	26,5	15,6	6,6	-0,5	15,7	14,7	16,8	8,8	25,1	20,3
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3
	T+I	-14,0	-8,5	9,0	5,3	-2,2	-2,3	-4,5	4,4	6,7	5,8	2,9	4,4	6,9
Geschäftslage	U	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0
Beurteilung	T+I	-2,3	1,1	15,1	11,7	-4,3	-3,3	-8,9	6,2	4,7	-0,9	3,9	0,4	4,7
Geschäftslage	U	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0
Erwartungen	T+I	-24,9	-17,7	3,0	-0,9	-0,1	-1,3	0,1	2,6	8,8	12,8	1,9	8,4	9,1
Lager	U	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0
Beurteilung	T+I	6,1	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,9	11,7	13,9	14,1	16,6	25,2	21,1
Verkaufspreise	U	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0
Erwartungen	T+I	4,5	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,5	16,0	28,9	18,6	25,5
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4
	T+I	0,4	-1,7	12,4	13,8	7,9	7,2	12,1	6,4	17,9	10,1	-6,1	-1,3	-0,7
Geschäftslage	U	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0
Beurteilung	T+I	3,2	3,3	8,8	17,3	9,2	3,4	7,3	10,8	15,6	7,7	-5,3	-2,0	-6,8
Geschäftslage	U	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0
Erwartungen	T+I	-2,4	-6,6	16,0	10,3	6,5	11,0	17,1	2,2	20,3	12,5	-7,0	-0,6	5,6
Lager	U	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0
Beurteilung	T+I	8,5	12,8	13,2	16,1	2,8	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	18,0	20,5
Verkaufspreise	U	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0
Erwartungen	T+I	43,8	38,6	32,1	26,0	29,8	29,8	17,3	22,5	21,5	32,4	25,5	43,8	50,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftslage und -aussichten verschlechtert

I.

Im Einzelhandel beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage wieder deutlich ungünstiger als im Vormonat. Auch die Perspektiven haben sich ihrer Einschätzung nach eingetrübt. Der ohnehin hohe Lagerdruck nahm sogar noch etwas zu, so dass die Orderpläne weiter nach unten revidiert wurden. Verschiedentlich wurden die Verkaufspreise angehoben, für die nächsten Monate gingen aber deutlich weniger Unternehmen von weiteren Steigerungen aus als im August.

II.

Nach der Aufwärtsentwicklung in den beiden letzten Monaten dominierten im **Gebrauchsgüterbereich** wieder verstärkt die ungünstigen Geschäftslageurteile. Die Erwartungen ließen zunehmende Skepsis erkennen. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* wurde die Geschäftslage nach der kontinuierlichen Besserung in den vorangegangenen sechs Monaten wieder negativer bewertet. Der Lagerdruck nahm spürbar zu. Mit erhöhter Skepsis blickten die Testteilnehmer in die Zukunft und wollten sich auch bei den Bestellungen noch mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften dennoch weiter heraufgesetzt werden. Die Geschäftslage in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* tendierte nach oben, von einem befriedigenden Zustand konnte jedoch bei weitem noch nicht gesprochen werden. An den überhöhten Warenlagern hat sich nichts Wesentliches geändert. Die Erwartungen waren weiterhin von großem Pessimismus geprägt; dementsprechend kündigen die Orderpläne drastische Kürzungen an. Weiter abgekühlt hat sich das Geschäftsklima im Elektrosektor. Dies resultiert aus der Entwicklung im Bereich der *Unterhaltungselektronik*. Die Unternehmen waren angesichts schwacher Nachfrage und verstärkten Lagerdrucks mit ihrer gegenwärtigen Situation keineswegs mehr zufrieden und schätzten auch die Perspektiven mit erhöhtem Pessimismus ein. Dagegen gewannen bei der Beurteilung der Geschäftslage im Bereich der *weißen Ware* die positiven Stimmen ein leichtes Übergewicht. In den Erwartungen setzte sich sogar ein deutlicher Optimismus durch. Im Gegensatz zur Unterhaltungselektronik sah man hier auch Spielräume, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Computern, Software und Büromaschinen* hat sich erheblich verschlechtert, die positiven Urteile waren aber noch in der Überzahl. Zwar konnten die Lagerüberhänge deutlich vermindert werden, eine Ausweitung der Bestellungen war jedoch nur noch vereinzelt beabsichtigt. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten insgesamt hat sich die Zuversicht erneut abgeschwächt. In der Sparte *Foto- und optische Artikel* fielen sowohl die Urteile zur derzeitigen Situation als auch zu den Perspektiven erheblich weniger positiv aus als im August. Der Lagerdruck machte sich stärker bemerkbar, so dass die Unternehmen ihre Bestellplanungen wieder nach unten korrigierten. Bei den Verkaufspreisen rechneten sie mit weiteren Zugeständnissen in den nächsten Monaten.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die Geschäftslage wieder häufiger als nicht befriedigend eingestuft. Auch die Perspektiven haben sich eingetrübt. Die Einzelhändler mit *Tex-*

*tilien und Bekleidung* bewerteten einerseits ihre aktuelle Situation wieder positiver als im Vormonat, äußerten sich aber andererseits im Hinblick auf die künftige Entwicklung kaum noch zuversichtlich. Bei nach wie vor übervollen Lagern soll die Ordertätigkeit weiter zurückgefahren werden. Die Verkaufspreise dürften stabil bleiben. Eine kräftige Aufwärtsentwicklung seiner Geschäftslage registrierte der *Schuhhandel*. Die Warenbestände wurden nicht mehr so häufig als überhöht empfunden wie in den beiden letzten Monaten. Obwohl die Perspektiven für das kommende halbe Jahr sehr zuversichtlich eingeschätzt wurden, zeigen die Orderpläne weiter nach unten. Den Firmenangaben zufolge werden die Verkaufspreise in naher Zukunft anziehen. Eine sprunghafte Verbesserung von Geschäftslage und -erwartungen meldete der Handel mit *Sport- und Campingartikeln*. Obwohl der Lagerdruck erneut spürbar zugenommen hat, planten die Befragungsteilnehmer mehr Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Spielräume für Preissteigerungen dürften sich aber verengen. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* war man mit dem Geschäftsverlauf erneut nicht ganz zufrieden. Für die nächsten Monate wurde sogar mit einer Verschlechterung gerechnet. Da zudem die Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden konnten, zielten die Orderpläne vermehrt auf Kürzungen ab.

IV.

An dem unterkühlten Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich nichts verändert. Zwar wurde im *Gebrauchtwagengeschäft* im Gegensatz zum *Neuwagengeschäft* die aktuelle Situation weniger ungünstig bewertet als im Vormonat, hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat jedoch in beiden Bereichen die Skepsis noch etwas zugenommen. Besonders ausgeprägt war der Pessimismus in den Erwartungen beim Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör*. Gleichwohl rechnete man hier mit weiteren Preissteigerungen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage gewannen erstmals seit längerem die negativen Stimmen ein leichtes Übergewicht. Die Erwartungen lassen erhöhte Skepsis erkennen. Da die Unternehmen außerdem die Lager unverändert als zu groß bewerteten, revidierten sie ihre Bestellplanungen nach unten. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte den Meldungen nach zu schließen unvermindert anhalten.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im Einzelhandel der neuen Bundesländer hat sich im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt leicht aufgehellt. Verbessert haben sich allerdings nur die Urteile zur momentanen Geschäftslage, während in den Erwartungen unveränderter Pessimismus zum Ausdruck kommt. Die Orderpläne waren sogar wieder häufiger auf Kürzungen angelegt. Dennoch sahen die Unternehmen weiterhin Chancen, in den nächsten Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisonlich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonlich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

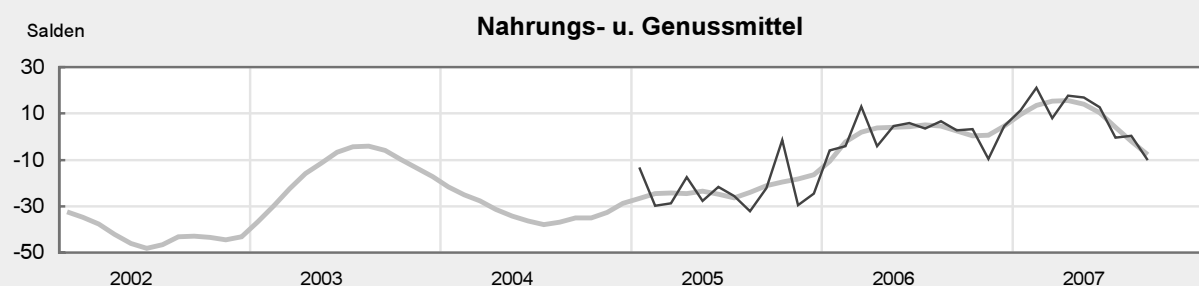
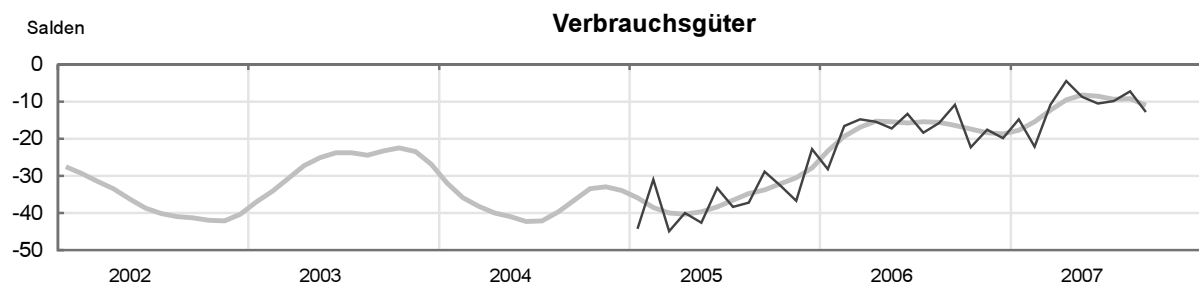
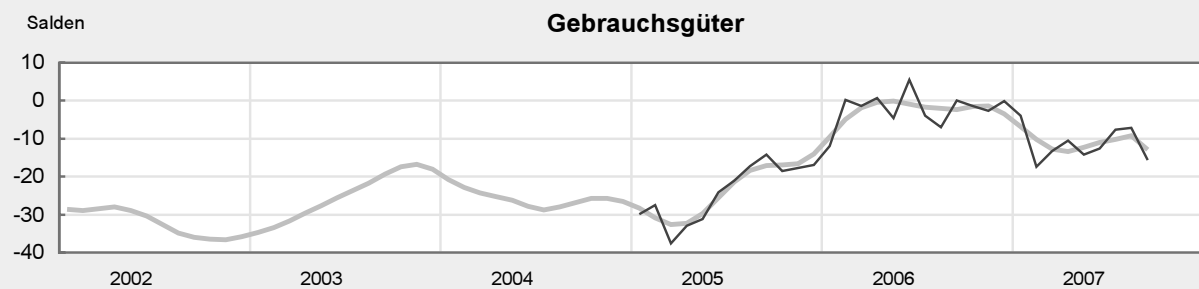
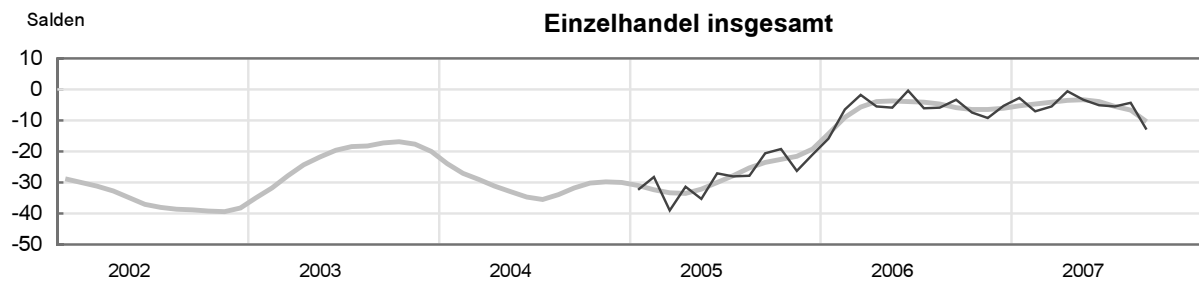
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die vertikale Aufteilung zeigt die tatsächliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:  
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

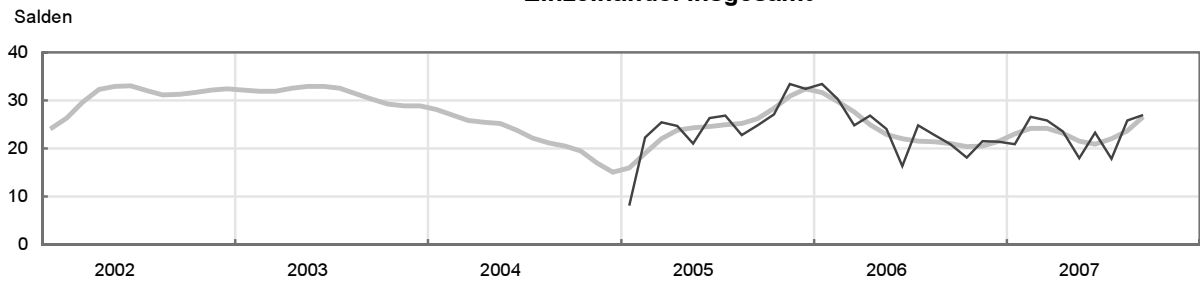


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

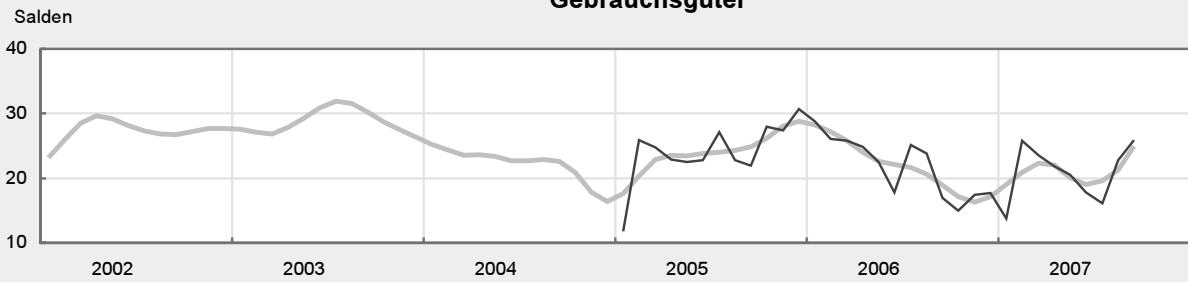
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

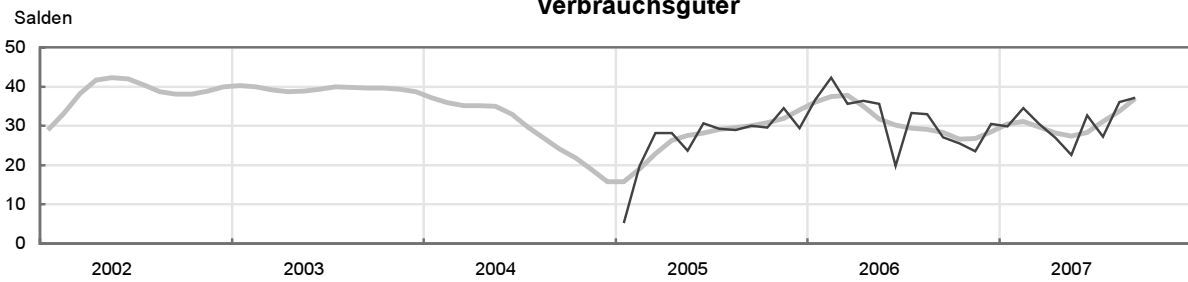
### Einzelhandel insgesamt



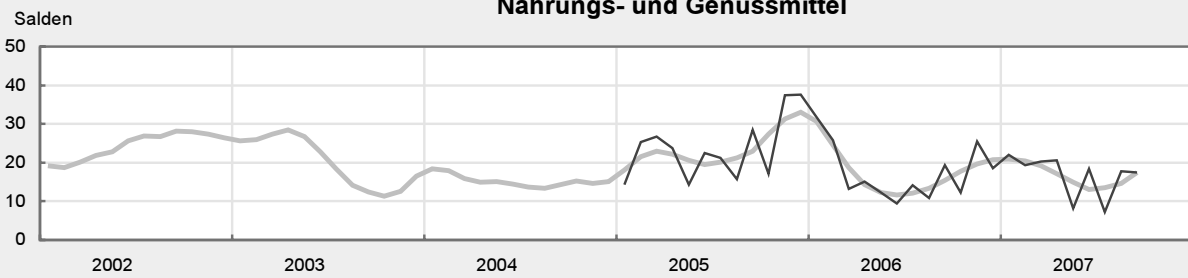
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

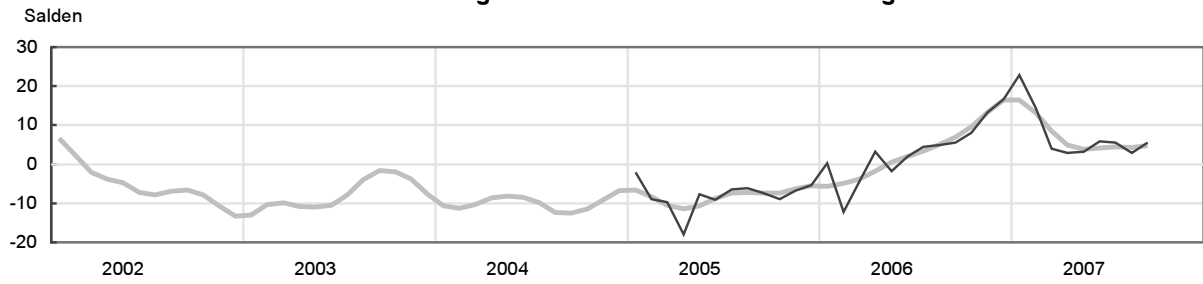


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

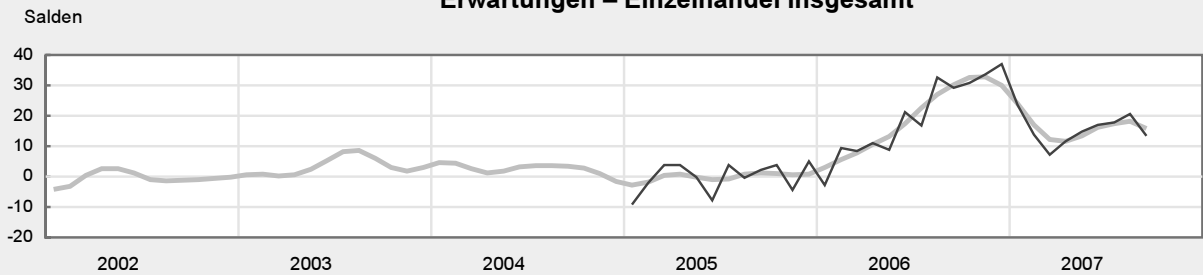
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

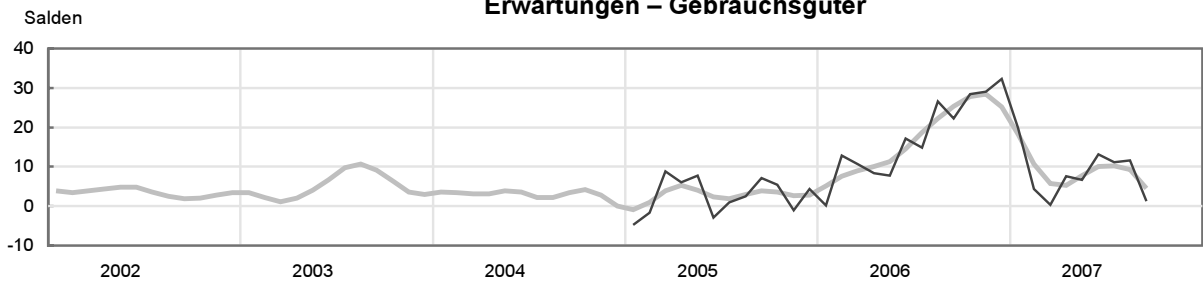
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



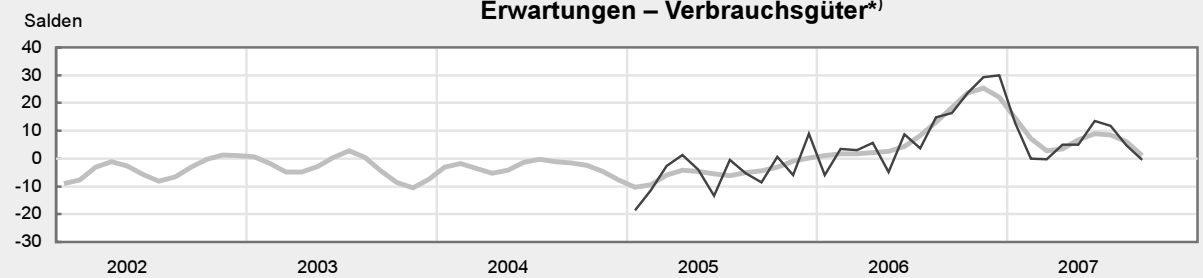
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5
	T+I	-3,4	-7,4	-9,3	-5,2	-2,8	-7,2	-5,6	-0,5	-3,2	-5,1	-5,5	-4,3	-12,9
Geschäftslage	U	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-2,9	0,8	5,1	4,2	0,0	-12,4	-9,5	-5,5	-6,5	-11,9	-7,8	-4,8	-15,9
Geschäftslage	U	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-3,9	-15,1	-22,7	-14,2	-5,6	-1,8	-1,5	4,6	0,0	2,0	-3,1	-3,8	-9,9
Lager	U	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0
Beurteilung	T+I	20,9	18,1	21,5	21,4	20,9	26,6	25,8	23,6	17,9	23,3	17,9	25,8	26,9
Verkaufspreise	U	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0
Erwartungen	T+I	29,3	30,9	33,6	37,0	23,5	13,8	7,2	11,6	14,8	17,1	17,8	20,6	13,3
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5
	T+I	0,1	-1,4	-2,7	0,0	-3,9	-17,5	-13,2	-10,4	-14,1	-12,6	-7,6	-7,1	-15,6
Geschäftslage	U	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-2,2	5,0	8,2	8,9	-4,1	-32,6	-27,4	-28,1	-28,8	-29,2	-19,0	-11,9	-25,2
Geschäftslage	U	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0
Erwartungen	T+I	2,5	-7,6	-13,1	-8,6	-3,6	-1,0	2,2	9,0	1,8	5,7	4,5	-2,3	-5,5
Lager	U	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0
Beurteilung	T+I	16,9	15,0	17,4	17,7	13,7	25,8	23,5	21,8	20,5	17,8	16,1	22,8	25,9
Verkaufspreise	U	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0
Erwartungen	T+I	22,2	28,4	29,0	32,3	19,8	4,3	0,3	7,6	6,7	13,1	11,1	11,6	1,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8
	T+I	-10,7	-22,3	-17,5	-19,8	-14,8	-22,2	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,8	-7,1	-12,7
Geschäftslage	U	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-10,2	-16,6	-5,6	-16,5	-16,7	-27,2	-10,7	-2,8	-10,8	-17,4	-11,8	-5,9	-15,2
Geschäftslage	U	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-11,3	-27,9	-28,6	-23,0	-12,9	-17,1	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3
Lager	U	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	27,1	25,5	23,5	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,6	32,7	27,3	36,0	37,1
Verkaufspreise	U	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0
Erwartungen	T+I	16,4	23,7	29,2	30,0	12,9	-0,1	-0,4	5,0	5,0	13,5	11,8	4,9	-0,5
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0
	T+I	2,8	3,2	-9,7	4,6	11,3	21,2	7,8	17,8	16,9	12,7	-0,4	0,4	-10,2
Geschäftslage	U	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0
Beurteilung	T+I	4,0	15,6	12,1	19,8	24,6	31,1	14,3	23,9	32,5	22,0	9,6	6,1	-6,0
Geschäftslage	U	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0
Erwartungen	T+I	1,6	-8,4	-29,3	-9,6	-1,2	11,6	1,6	11,8	2,3	3,7	-9,9	-5,2	-14,4
Lager	U	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0
Beurteilung	T+I	19,4	12,2	25,4	18,6	22,0	19,3	20,2	20,6	8,2	18,4	7,3	17,8	17,5
Verkaufspreise	U	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0
Erwartungen	T+I	54,2	47,2	51,8	54,7	40,4	41,4	25,3	26,2	43,6	32,9	32,8	53,1	52,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Nachlassender Optimismus

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im September leicht gesunken.<sup>1</sup> Die Unternehmen stufen ihre aktuelle Geschäftslage zwar positiver ein als im Vormonat, waren aber für das kommende halbe Jahr weniger optimistisch. Sowohl bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage als auch in den Erwartungen überwogen weiterhin deutlich die positiven Meldungen. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen, und auch für die nächsten zwei bis drei Monate gingen die Firmen von einem Umsatzwachstum aus. Den Plänen der Befragungsteilnehmer zufolge wird die Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, etwas nachlassen.

II.

Im **Transportwesen** ist der Indikator Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage und auch die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr wurden – nach dem deutlichen Rückgang im August – wieder günstiger bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsätze nur noch geringfügig erhöht werden, für die nahe Zukunft sah man aber vermehrt Wachstumschancen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die Unternehmen ihre momentane Situation deutlich positiver, zeigten sich aber hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten kaum noch zuversichtlich, so dass der Indikator Geschäftsklima nachgab. Die Umsätze waren nur etwas höher als vor Jahresfrist. Für die kommenden Monate ging man von Umsatzsteigerungen aus, war aber nicht mehr so optimistisch wie noch im August. Der Bereich *Spedition* berichtete von einer günstigeren Geschäftslage: 53% der Firmen bezeichneten sie als gut, 45% als befriedigend bzw. saisonüblich und nur 2% als schlecht. Die Situation war damit deutlich besser als vor einem Jahr, bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zeigte man sich aber sehr zurückhaltend; der Klimaindikator gab nach. Der Auftragsbestand wurde positiver beurteilt als im August, im Vergleich zum Vorjahr sogar deutlich besser. Für die kommenden Monate rechnete die Branche mit einem Umsatzwachstum. Knapp 40% der Testteilnehmer gaben an, in nächster Zeit die Preise anheben zu wollen. Die Beschäftigtenzahl sollte vergrößert werden.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* äußerten sich hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zurückhaltender, beurteilten ihre aktuelle Lage aber günstiger. Die Firmen konnten die Umsätze in den vergangenen Monaten steigern und sahen Chancen für eine Fortsetzung dieser Entwicklung.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten die aktuelle Situation unverändert günstig, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr aber – zum fünften Mal in Folge – weniger optimistisch. Der Klimaindikator ging zurück. Ihren Auftragsbestand empfanden 34% der Firmen als verhältnismäßig groß, 45% als ausreichend und 21% als zu klein. Damit war die Auftragslage deutlich besser als vor einem Jahr. Für die kommenden Monate rechneten die Teilnehmer mit moderaten Umsatzsteigerungen und planten, den Personalbestand weiter aufzustocken.

Der Bereich **Datenverarbeitung** war erneut sehr zufrieden mit der Geschäftslage. Mit per saldo + 45 Prozentpunkten wurde der bisherige Höchststand vom Juli nur knapp verfehlt. Für das kommende Halbjahr hat der Optimismus nur unwesentlich abgenommen, das Geschäftsklima blieb somit unverändert. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze kräftig gestiegen: 61% der Firmen hatten einen höheren Umsatz als vor Jahresfrist, dies war der höchste Wert seit Beginn der Erhebungen. Die Zahl der DV-Dienstleister, die ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß empfanden, hat nochmals zugenommen. Der Personalbestand sollte aufgestockt werden. Preisanhebungen waren nicht geplant.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilte seine aktuelle Geschäftslage – nach dem Rückgang im August – wieder deutlich günstiger, schätzte aber die Perspektiven nicht mehr ganz so positiv ein. Das Geschäftsklima hat sich verbessert. Die Unternehmen rechneten mit einer Fortsetzung der positiven Umsatzentwicklung der letzten Monate und planten, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete seine Situation geringfügig positiver, war aber bei der Einschätzung der weiteren Entwicklung erneut etwas zurückhaltender, das Geschäftsklima blieb daher unverändert. Der Personalaufbau dürfte sich verlangsamen.

Der Bereich **Werbung** meldete eine wesentlich günstigere aktuelle Geschäftslage, so dass mit per saldo + 55 Prozentpunkten ein Höchststand erreicht wurde. Auch hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren die Firmen optimistischer als im August; das Geschäftsklima erreichte einen Höchststand (per saldo + 48 Prozentpunkte). Die Zahl der Mitarbeiter soll noch etwas zunehmen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** beurteilte seine aktuelle Situation günstiger als im August, die Geschäftserwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so optimistisch. Der Klimaindikator stieg leicht. Die Firmen berichteten von einer erfreulichen Nachfrageentwicklung in den vergangenen Monaten, rechneten aber für die nahe Zukunft nur noch mit einem bescheidenen Umsatzwachstum.

Im **Gastgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima nur geringfügig. Die aktuelle Lage wurde zwar günstiger beurteilt, die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren aber nicht mehr ganz so positiv. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) schätzte die Aussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich ein, war jedoch mit der momentanen Situation deutlich zufriedener, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurden die aktuelle Lage und auch die Aussichten günstiger beurteilt, der Klimaindikator stieg.

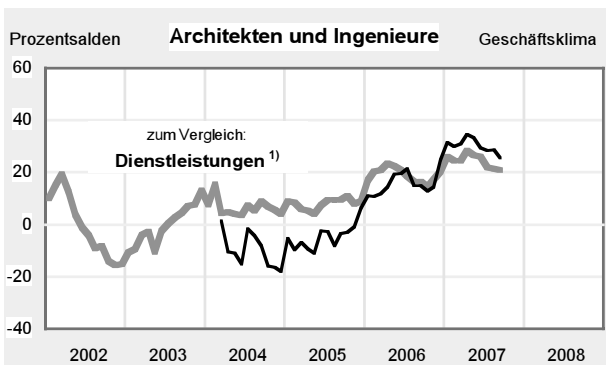
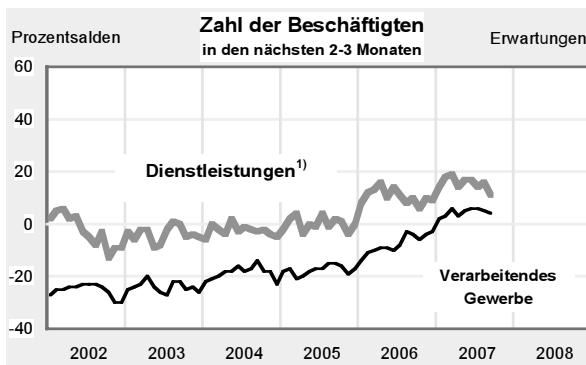
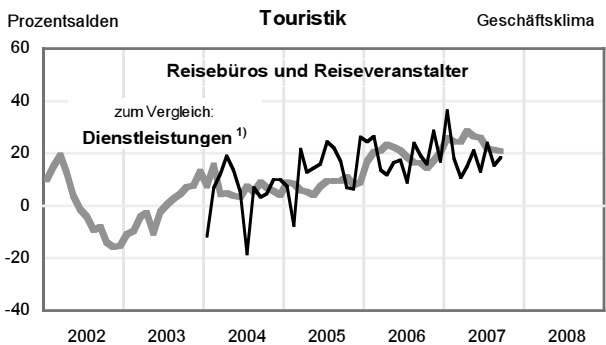
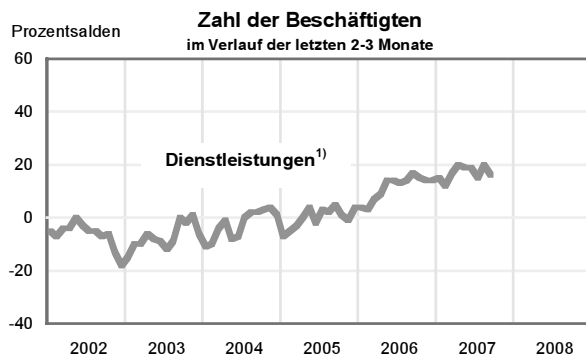
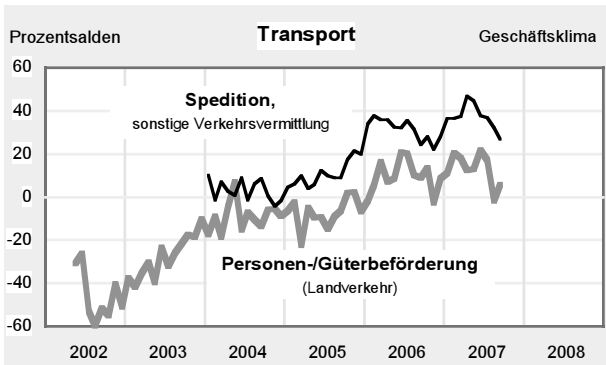
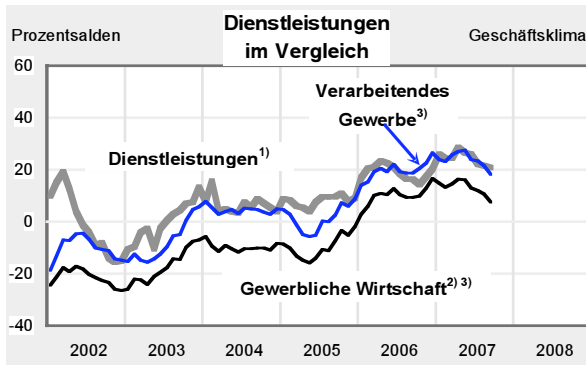
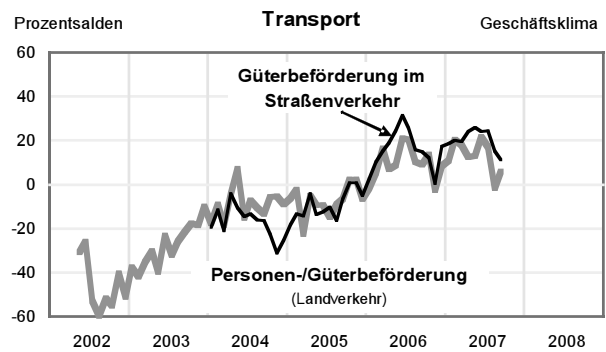
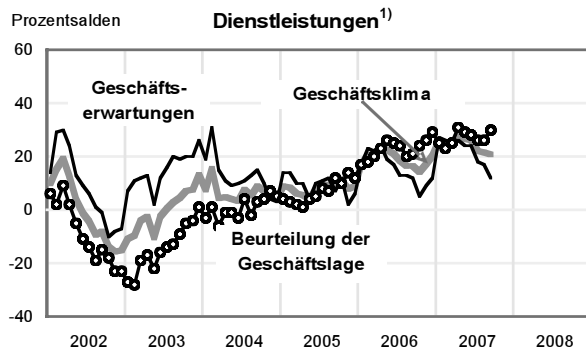
Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr so positiv, waren aber hinsichtlich ihrer Perspektiven wieder deutlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

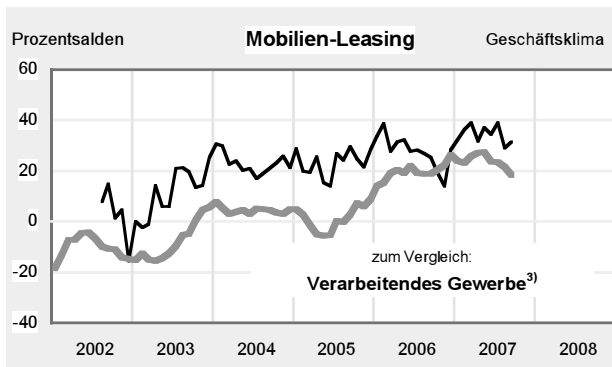
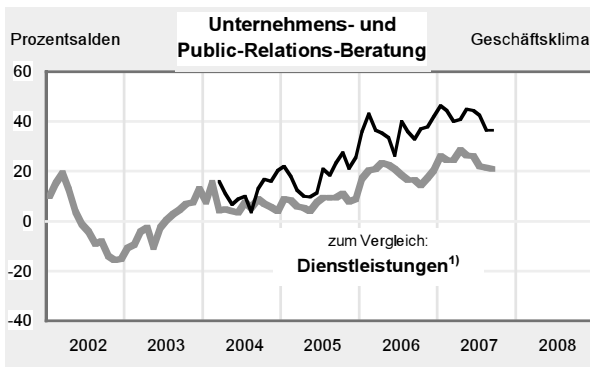
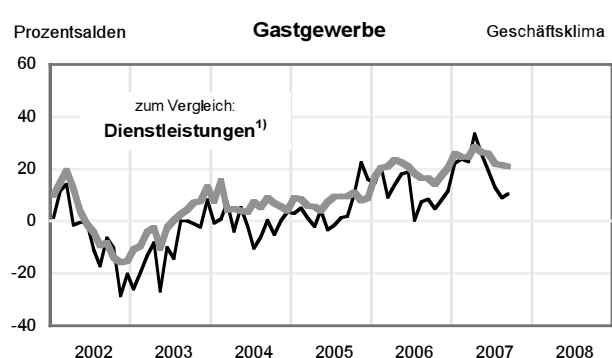
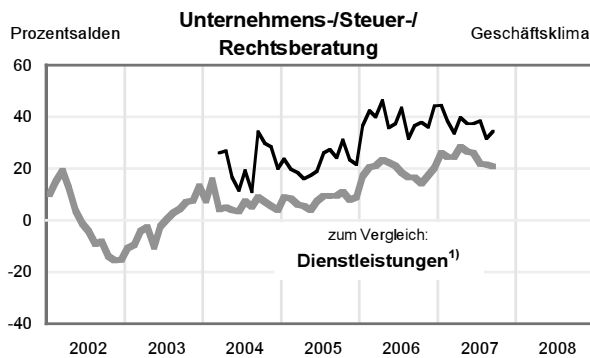
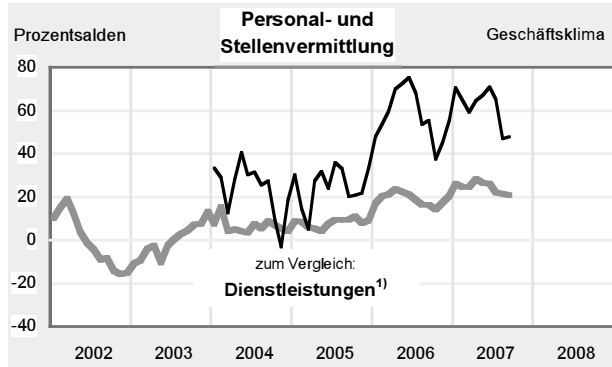
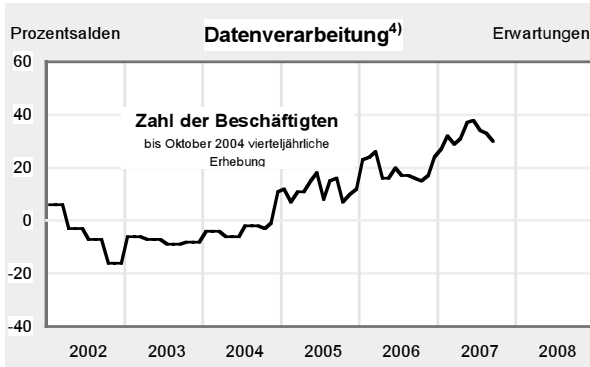
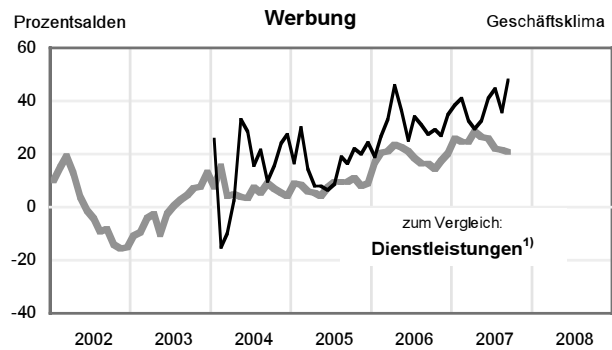
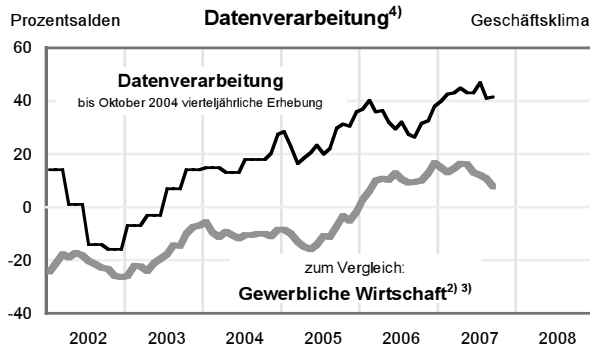


<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**ifo Konjunkturtest Dienstleistungen**  
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Verringerte Einstellbereitschaft

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im September zurückgegangen. Offensichtlich haben die Turbulenzen auf den Finanzmärkten die Unternehmen auch zu vorsichtigeren Personalplanungen veranlasst. Der Indikator verläuft aber nach wie vor deutlich im positiven Bereich und lässt somit einen weiteren, wenngleich verlangsamten Anstieg der Beschäftigtenzahl erwarten.

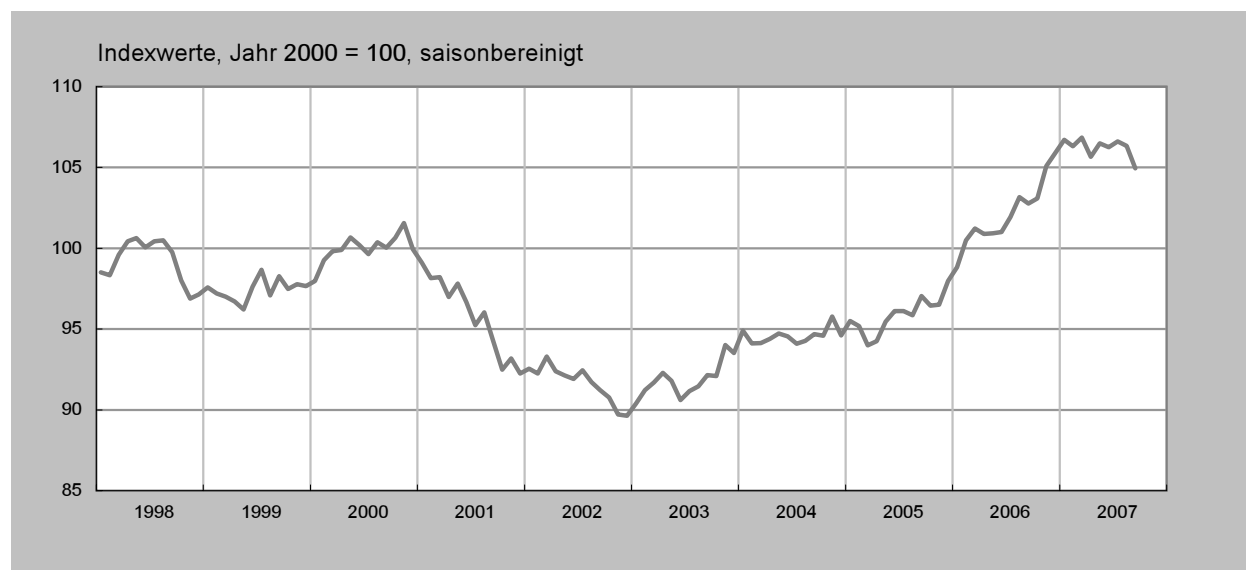
Deutlich nach unten revidiert wurden die Beschäftigungspläne im Einzelhandel, nachdem sich hier auch das Ge-

schäftsklima erkennbar eingetrübt hat. Auch im Bauhauptgewerbe hat der Anteil der Unternehmen, die die Belegschaftszahl erhöhen wollen, etwas abgenommen. Der nachlassende Optimismus und die weniger expansiven Produktionspläne haben sich im verarbeitenden Gewerbe auch in den Personaldispositionen niedergeschlagen. Es werden weiterhin zusätzliche Arbeitskräfte benötigt werden, allerdings in geringerem Umfang als zuletzt. Dagegen weisen die Pläne des Großhandels auf eine unveränderte Einstellbereitschaft hin.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07
<b>Index</b>	102,8	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,8	105,7	106,5	106,2	106,6	106,3	104,9

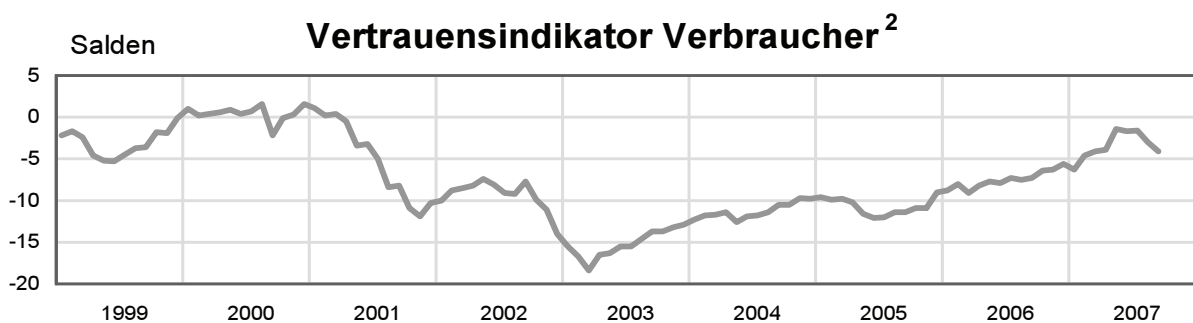
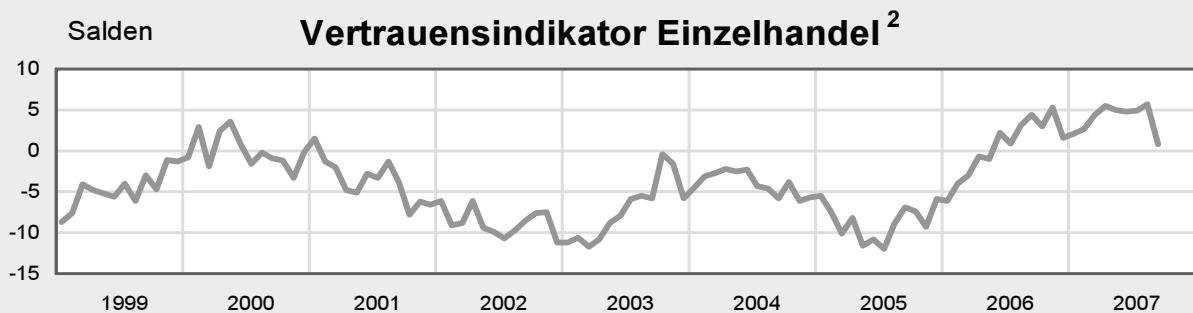
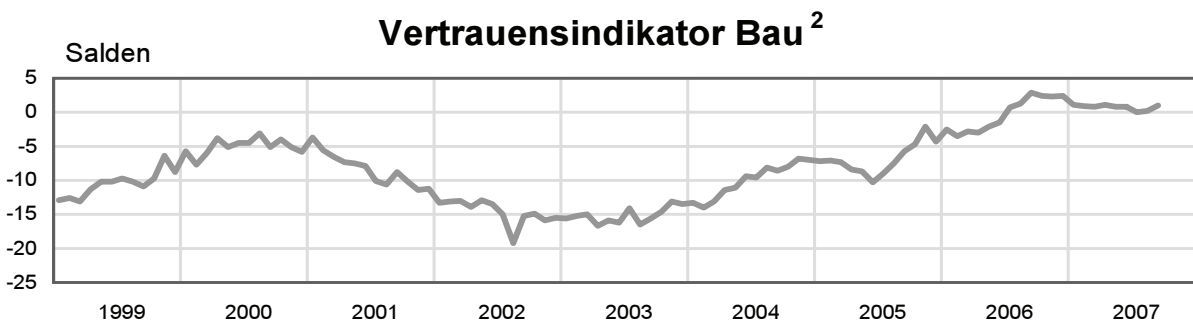
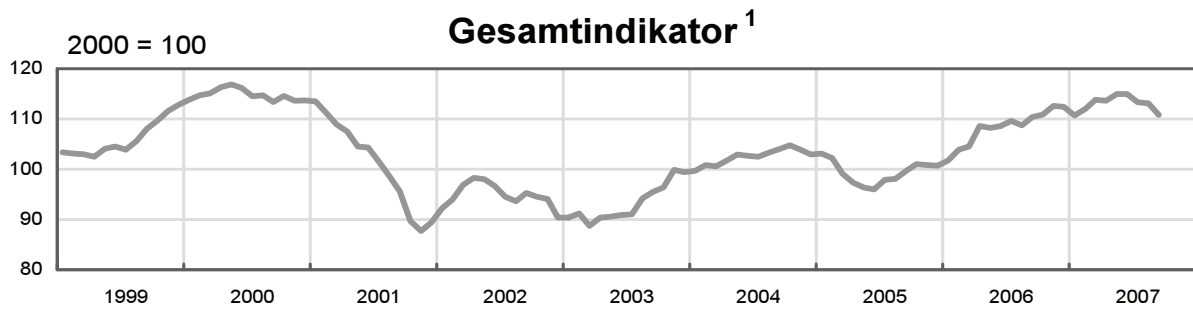


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

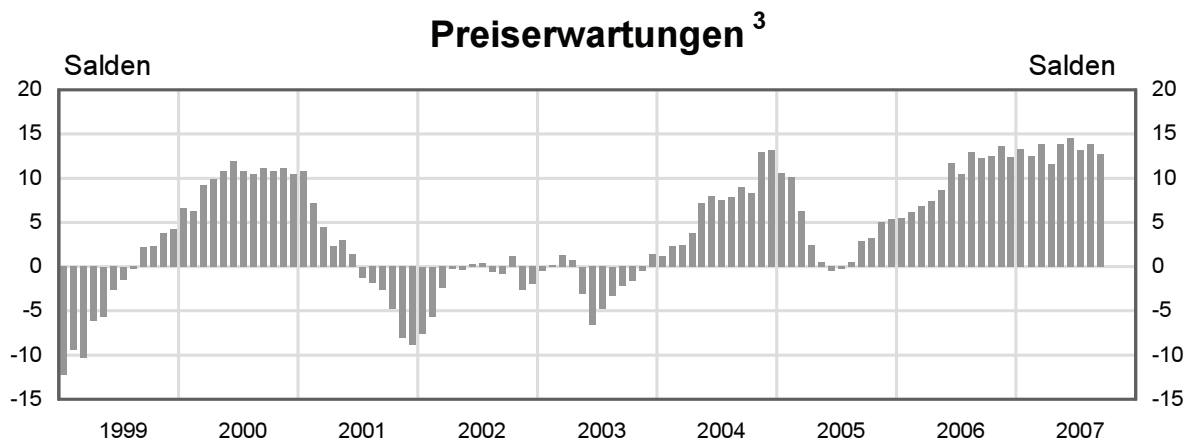
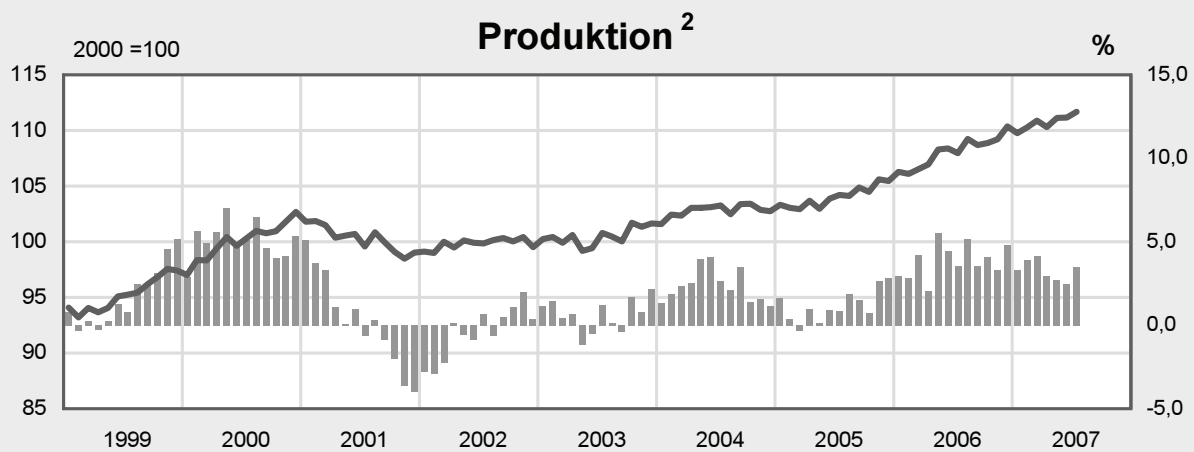
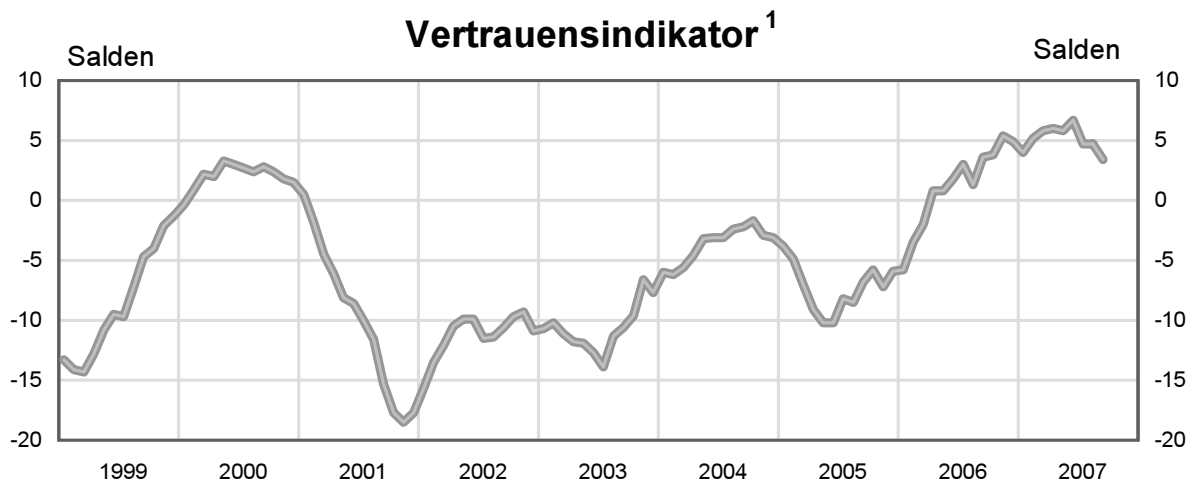
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

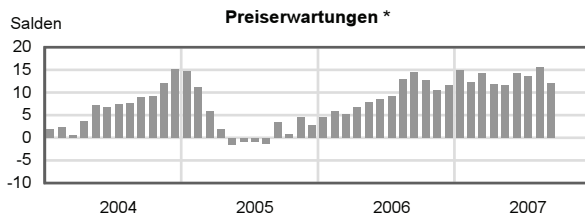
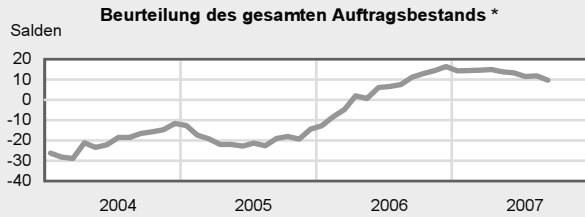
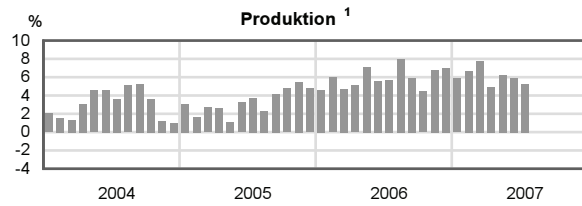


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

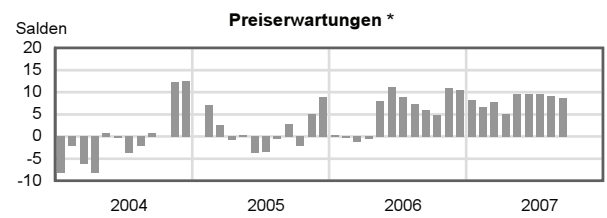
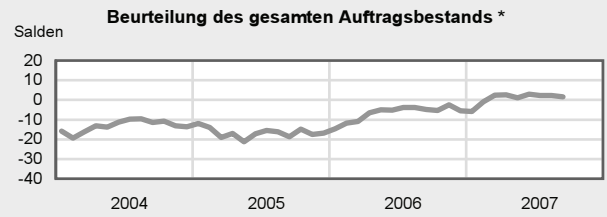
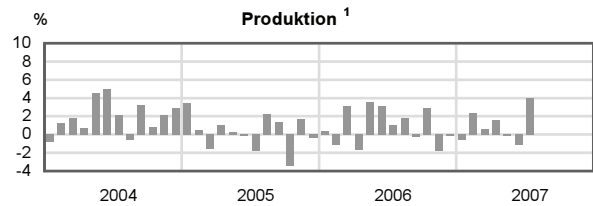
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

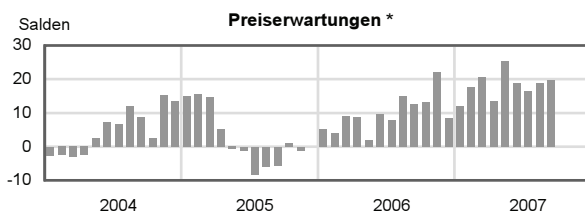
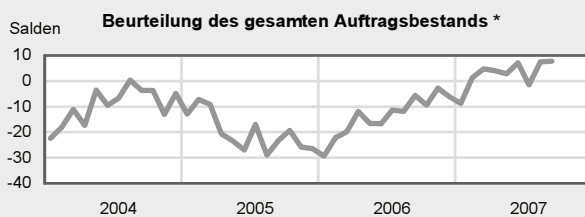
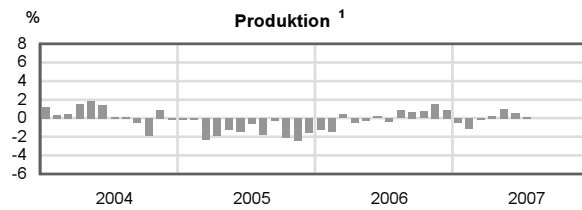
## BR Deutschland



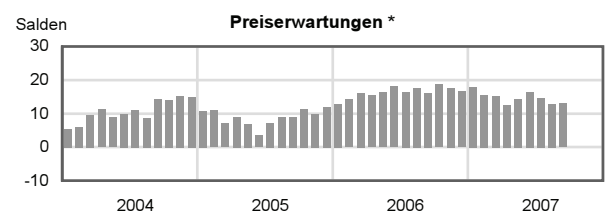
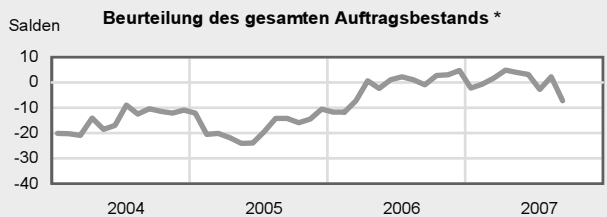
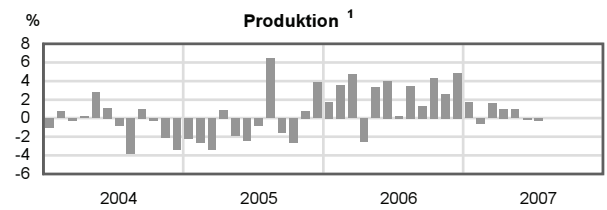
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3	113,1	110,8
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,7	4,7	3,4
Bauwirtschaft	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	0	0,2	1
Einzelhandel	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,9	5,7	0,8
Verbraucher	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6	-3	-4,1
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	108,7	108,9	109,2	110,4	109,8	110,3	110,9	110,3	111,1	111,2	111,7		
Wachstumsraten	3,5	4,1	3,3	4,8	3,3	3,9	4,2	3,0	2,7	2,5	3,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,3	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,1	13,8	12,7
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	113,6	113,4	115,2	115,6	115,7	117,0	117,5	116,1	118,4	118,3	118,4		
Wachstumsraten	5,9	4,5	6,8	7,0	5,8	6,7	7,8	4,9	6,2	5,9	5,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	102,5	102,4	102,2	103,4	102,8	104,0	104,2	103,3	104,1	103,5	104,8		
Wachstumsraten	-0,3	2,9	-1,8	-0,1	-0,6	2,3	0,6	1,6	-0,1	-1,1	4,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	1,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	95,7	95,0	95,4	95,2	95,3	94,9	95,2	95,4	95,9	95,9	95,8		
Wachstumsraten	0,7	0,7	1,5	0,9	-0,4	-1,1	-0,1	0,3	1,0	0,6	0,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	98,3	99,5	99,7	100,9	99,4	98,8	99,2	98,6	99,3	98,7	98,3		
Wachstumsraten	1,3	4,3	2,6	4,9	1,7	-0,6	1,6	1,0	0,9	-0,1	-0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13

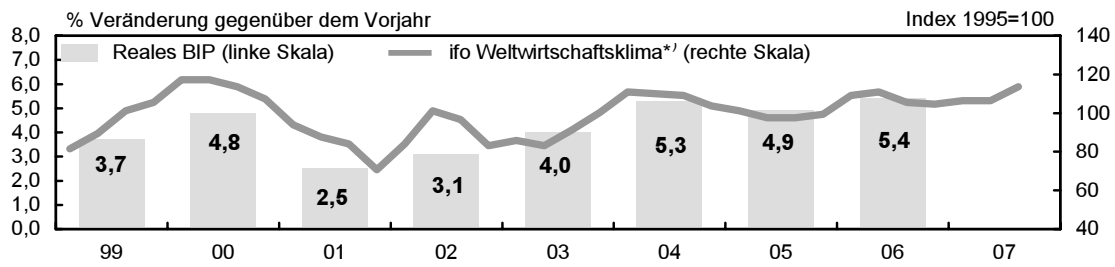
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

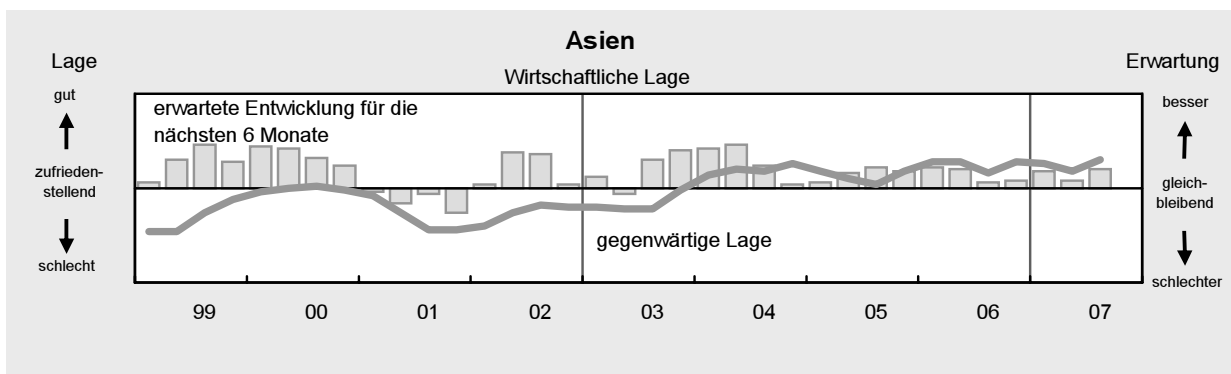
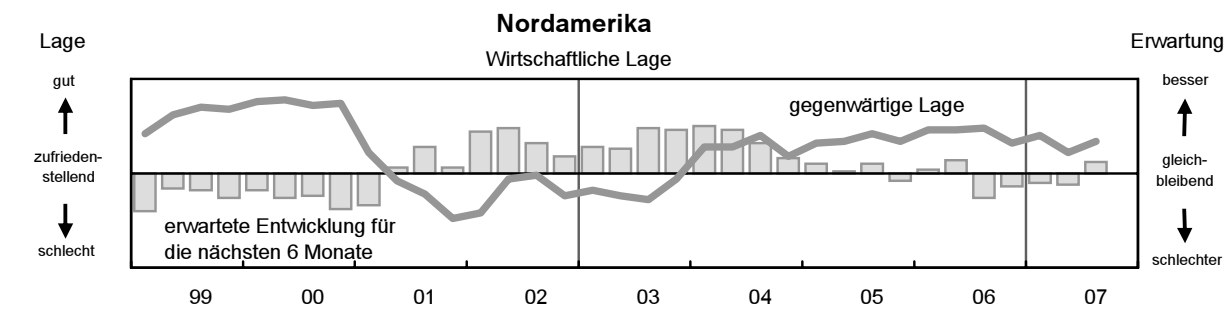
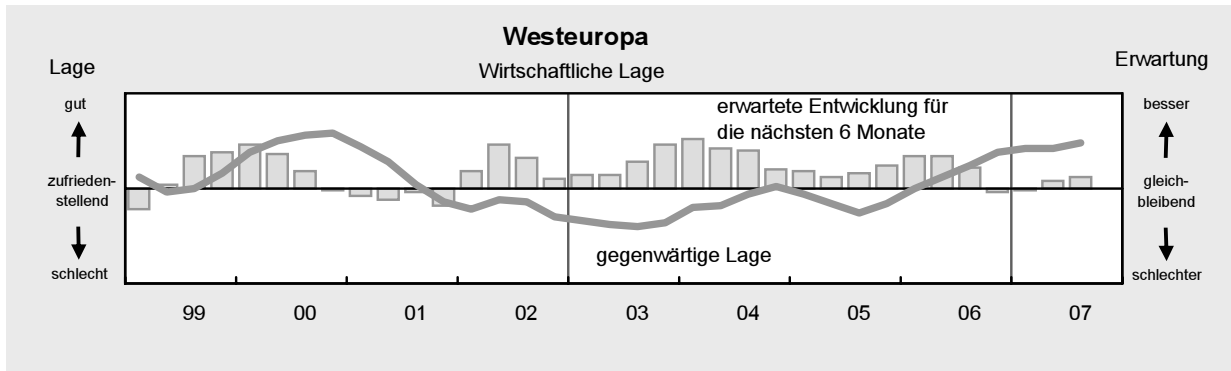


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)